



31.12.2013

Vermögensgewinnsteuern sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern Impôts sur les gains de fortune et impôts sur les successions et les donations

Erbschafts- und Schenkungssteuer Impôts sur les succession et les donations

Die Erbanfallsteuer erfasst die einzelnen Erbquoten und Vermächtnisse. Die Schenkungssteuer erfasst die Vermögensanfälle aus Schenkungen. Steuerpflichtig ist der Begünstigte bzw. der Beschenkte. Die Nachlasssteuer wird vom Wert der gesamten Hinterlassenschaft des Erblassers erhoben.

Bund

Der Bund erhebt keine Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Kantone und Gemeinden

Mit Ausnahme des Kantons Schwyz erheben alle Kantone eine Erbschaftssteuer. Die Schenkungssteuer wird von allen Kantonen, ausser Luzern und Schwyz erhoben.

In einer Reihe von Kantonen sind die Gemeinden, ohne selbst die Steuerhoheit zu besitzen, am Ertrag der kantonalen Steuer beteiligt. Einige andere Gemeinden können diese Steuer oder ein Vielfaches, bis zur Höhe des Kantonsbetrages, selber erheben.

Mit Ausnahme des unbeweglichen Vermögens, welches am Ort der gelegenen Sache zu versteuern ist, steht die Steuerhoheit dem Wohnsitzkanton des Erblassers bzw. des Schenkers zu.

En général, l'impôt sur les successions est prélevé sur les parts héréditaires, quelques cantons imposent toutefois la masse successorale. L'impôt sur les donations est perçu sur les dévolutions de biens et les libéralités cédées sans contre-prestation entre vifs. L'héritier ou le donataire sont redevables de l'impôt.

Confédération

La Confédération ne prélève pas d'impôt sur les successions et les donations.

Cantons et communes

A l'exception du canton de Schwyz, tous les cantons prélèvent un impôt sur les successions. L'impôt sur les donations est perçu dans tous les cantons, sauf dans les cantons de Lucerne et de Schwyz.

Dans certains cantons, les communes reçoivent une part du produit de l'impôt sur les successions et donations, dans quelques autres, elles peuvent soit prélever elles-mêmes ces impôts, soit percevoir des centimes additionnels à l'impôt cantonal.

Sauf pour la fortune immobilière qui est imposée au lieu de situation, c'est le canton du domicile du défunt ou du donateur qui exerce la souveraineté fiscale.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 28. September 1986 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, mit seitherigen Änderungen (EschG).

Steuermass

Steuerbarer Vermögensanfall		Grundbetrag	Zusätzlich	
in Fr.		in Fr.	% des...	Fr. übersteigenden Teils
	bis 30 000	–	2	–
30 000	bis 90 000	600	3	30 000
90 000	bis 180 000	2 400	4	90 000
180 000	bis 360 000	6 000	5	180 000
360 000	bis 840 000	15 000	6	360 000
840 000	bis 1 500 000	43 800	7	840 000
	über 1 500 000		6	des ganzen Vermögensanfalls

Vielfaches der einfachen Steuer nach Verwandtschaftsgrad

Eltern	das Einfache
Grosseltern und Stiefkinder	das Zweifache
Geschwister	das Dreifache
Stiefeltern	das Vierfache
Onkel, Tante, Nachkommen von Geschwistern	das Fünffache
Übrige Begünstigte	das Sechsfache

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Zuwendungen für öffentliche oder ausschliesslich gemeinnützige Zwecke;
- Der Ehegatte, der eingetragene Partner und die Nachkommen;
- Übliche Gelegenheitsgeschenke bis 5 000 Fr.

Abzüge

– Begünstigte	Abzug vom Vermögensanfall
– Elternteil	200 000 Fr.
– Geschwister, Grosseltern, Verlobter, Stiefkind, das Kind des eingetragenen Partners, Patenkind, Pflegekind und Hausangestellte mit mehr als 10 Dienstjahren	15 000 Fr.
– Lebenspartnerin oder Lebenspartner, die oder der während fünf Jahren mit dem Erblasser oder Schenker im gleichen Haushalt zusammengelebt hat	50 000 Fr.
– Erwerbsunfähige oder beschränkt erwerbsfähige unterstützungsbedürftige Personen	30 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer; Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 23. November 1999 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer mit seitherigen Änderungen (EschG).

Steuermass

Steuerbarer Vermögenserwerb	Grundbetrag	Zusätzlich	
in Fr.	In Fr.	...%des...Fr. übersteigenden Teils	
bis 110 600	1 106.00	1,00	
110 600 bis 221 200	2 488.50	1,25	110 600
221 200 bis 331 800	4 147.50	1,50	221 200
331 800 bis 442 400	6 083.00	1,75	331 800
442 400 bis 553 000	8 295.00	2,00	442 400
553 000 bis 663 600	10 783.50	2,25	553 000
über 663 600		2,50	663 600

für jeden weiteren Vermögenserwerb

Der persönliche Abzug von 12 000 Fr. ist im Tarif nicht berücksichtigt.

Der Steuersatz richtet sich nach dem Gesamtbetrag aller Zuwendungen, sofern die erwerbende Person innert fünf Jahren mehrere Zuwendungen von der gleichen Person erhalten hat.

Vielfaches der einfachen Steuer nach Verwandtschaftsgrad

Eltern, Stiefeltern, Pflegeeltern, Geschwister, Halbgeschwister, Grosseltern, Pflegekinder, bei denen das Pflegeverhältnis weniger als zwei Jahre gedauert hat, Stief- und Pflegegrosseltern sowie Personen, die mit der zuwendenden Person seit mindestens zehn Jahren in Wohngemeinschaft mit gleichem steuerrechtlichen Wohnsitz gelebt haben - das Sechsfache des Tarifs
 Neffen, Nichten, Schwiegerkinder und Schwiegereltern, Onkel und Tanten das Elffache des Tarifs
 Für die übrigen steuerpflichtigen Personen das Sechzehnfache des Tarifs

Steuerbefreiungen

- Zuwendungen an juristische Personen mit Sitz in der Schweiz, die von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit werden können;
- Erbschaften und Schenkungen an Ehegatten und deren Nachkommen, Personen in eingetragener Partnerschaft, Stief- und Pflegekinder. Für Pflegekinder entfällt die Besteuerung, sofern das Pflegeverhältnis mindestens zwei Jahre gedauert hat.

Abzüge

- Von den Zuwendungen können 12 000 Fr. abgezogen werden;
- Erhält jemand mehrfach Zuwendungen von der gleichen Person, wird der Abzug innert fünf Jahren insgesamt nur einmal gewährt.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Einwohnergemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer mit 20% anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Berücksichtigung der Geldwertveränderung

Der Regierungsrat beschliesst, die Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung des Tarifs und der persönlichen Abzüge voll auszugleichen, wenn sich der Landesindex der Konsumentenpreise seit Inkrafttreten dieses Gesetzes oder seit der letzten Anpassung um 10% erhöht. Die Abzüge sind auf 1 000 Fr., die Tarifstufen auf 100 Fr. aufzurunden. Massgeblich ist der Indexstand ein Jahr vor Inkrafttreten dieses Gesetzes oder der Anpassung.

Kantonssteuer

Erbanfallsteuer

Keine Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 27. Mai 1908 betreffend die Erbschaftssteuern, mit seitherigen Änderungen (ErbStG)

Gesetz vom 28. Juli 1919 betreffend die teilweise Abänderung des Steuergesetzes vom 30. November 1892, mit seitherigen Änderungen (GErbStG).

Kanton

Steuermass

Grundsatz nach Verwandtschaftsgrad	Steuer in %
Eltern, Geschwister, Neffen und Nichten	6
Grosseltern, Onkel, Tanten, Vettern, Basen	15
Lebenspartner, Dienstboten und Angestellte des Erblassers	6
Übrige Empfänger	20

Zuschlag zur Steuer nach Verwandtschaftsgrad

Vermögensanfall in Fr.	Zuschlag in %
bis 10 000	–
10 001 bis 20 000	10
20 001 bis 30 000	20
30 001 bis 40 000	30
40 001 bis 50 000	40
50 001 bis 100 000	50
100 001 bis 200 000	60
200 001 bis 300 000	70
300 001 bis 400 000	80
400 001 bis 500 000	90
über 500 000	100

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Erbteile, Vermächtnisse und Schenkungen an den Ehegatten sowie an den eingetragenen Partner;
- Nachkommen;
- Zuwendungen an öffentliche, gemeinnützige, kirchliche und Armenzwecke;
- Vermögensanfälle bis 1 000 Fr., sofern das steuerbare Einkommen oder Vermögen des Empfängers 4 000 Fr. resp. 10 000 Fr. nicht übersteigt.

Abzüge

Lebenspartner, Dienstboten und Angestellte des Erblassers 2 000 Fr.

Gemeinden

Die Einwohnergemeinden sind berechtigt, eine Erbanfallsteuer auf dem an die Nachkommen gelangenden Vermögen zu erheben; den Nachkommen gleichgestellt, sind Adoptivkinder, uneheliche Nachkommen ohne gesetzliches Erbrecht, Stiefkinder sowie Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis mindestens zwei Jahre bestanden hat.

Sie sind zur Hälfte am Ertrag der kantonalen Steuer anteilsberechtig.

Keine Schenkungssteuer.

Steuerbefreiungen

Vermögensanfänge unter 100 000 Fr.

Steuermass

Maximaler Grundansatz: 1%.

Zuschlag zur Steuer wie Kanton.

Kein jährliches Vielfaches.

Kirchgemeinden

Keine Erbanfall- und Schenkungssteuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 26. September 2010.

– Steuer

Steuersatz in %

- | | |
|---|----|
| – Geschwister und Stiefgeschwister | 8 |
| – Onkel, Tanten, und Nachkommen von Geschwistern | 12 |
| – Übrige erbberechtigte Personen und Nichtverwandte | 24 |
- Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Ehegattin; Ehegatten;
- Eltern, Kinder, Adoptiv- und Stiefkinder;
- Personen, die zusammen mit minderjährigen Kindern seit mindestens fünf Jahren in einem eheähnlichen Verhältnis mit der zuwendenden Person gelebt haben;
- Zuwendungen bis 15 000 Fr.

Kein jährliches Vielfaches.

Gemeinden

Der Kanton erhält für seine Veranlagungs- und Bezugsaufgaben einen Vorausanteil von 10 Prozent. Vom Rest fallen 50 Prozent dem Kanton und 50 Prozent den Einwohnergemeinden im Verhältnis der massgebenden Bevölkerung zu.

Weder der Kanton noch die Einwohner- und Kirchgemeinden erheben eine Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Kantonssteuer

Erbanfall und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 30. Oktober 1994; mit seitherigen Änderungen, Art. 130 – 141.

Steuermass

Ansätze nach Verwandtschaftsgrad	Steuer in %
Onkel, Tante, Nefte und Nichte	10
In allen übrigen Fällen	20

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Erbschaften und Schenkungen zwischen Ehegatten, Verwandten in auf- und absteigender Linie, eingeschlossen Adoptiv- und Stiefkindern, Schwiegereltern, Schwiegersohn und Schwiegertochter sowie zwischen Geschwistern;
- Zuwendungen an juristische Personen, die gemeinnützige Zwecke verfolgen sowie an Personalvorsorgestiftungen;
- Zuwendungen bis zu 5 000 Fr. im Einzelfall;
- Zuwendungen an Personen, die im Zeitpunkt der Zuwendung oder des Todestages zusammen mit gemeinsamen minderjährigen Kindern oder seit mindestens fünf Jahren in einem gemeinsamen Haushalt mit den Erblässern oder Schenkern gelebt haben;
- Zuwendungen von Pflegeeltern an Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis mindestens zehn Jahre gedauert hat.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Einwohnergemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer mit 50% anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 22. März 2000 über die Steuern des Kantons und der Gemeinden (Steuergesetz), Art. 153-168.

Steuermass

Ansätze nach Verwandtschaftsgrad	Steuer in %
Geschwister und deren Nachkommen, Grosseltern und Urgrosseltern	5,0
Onkel, Tanten und deren Nachkommen	10,0
Übrige Empfänger	15,0

Von den steuerbaren Vermögensübergängen werden bei der Steuerberechnung pro Empfängerin oder Empfänger 20 000 Fr. je Steuerperiode abgezogen.

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Zuwendungen an den Ehegatten, an die Kinder, Grosskinder, Urgrosskinder, Stief- und Pflegekinder sowie Zuwendungen an Eltern, Stief- und Pflegeeltern und Schwiegereltern;
- Zuwendungen an Personen, die am gleichen Wohnsitz während mindestens 5 Jahren in dauernder Wohngemeinschaft gelebt haben;
- Zuwendungen von Geschäftsvermögen, das vorwiegend der selbstständigen Erwerbstätigkeit sowie der Unternehmensfortführung dient.

Gemeinden

Keine Steuer. Die politischen Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer mit 20% anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 7.Mai 2000, mit seitherigen Änderungen, Art. 116 - 128.

Persönliche Abzüge

– Für jeden Elternteil	50 000 Fr.
– Für jedes Stief- und Pflegekind	100 000 Fr.
– Für jeden übrigen Empfänger	10 000 Fr.

Steuermass

Ansätze nach Verwandtschaftsgrad	Steuern in %
Eltern, Adoptiveltern und Grosseltern	2,5
Geschwister sowie Lebenspartner, die in eheähnlichem Verhältnis nachweislich mindestens fünf Jahre vor der steuerbaren Zuwendung im gemeinsamen Haushalt gelebt haben	4,0
Halbgeschwister	5,0
Stief- und Pflegekinder, Stiefeltern, Pflegeeltern, Schwiegertöchter, Schwiegereltern, und Verschwägerte	6,0
Onkel, Tanten, Neffen und Nichten	7,0
Stiefneffen und Stiefnichten, Stiefonkel und Stieftante	8,0
Geschwisterkinder, Grossneffen, Grossnichten	9,0
Übrige erbberechtigte Personen und Nichtverwandte	10,0

Zuschlag zum Steuerbetrag

Vermögensanfall über ... Fr.	Zuschlag ...%
200 000	50
400 000	100
2 000 000	150

Kein jährliches Vielfaches.

Bausteuerzuschlag von höchstens 20% vom Steuerbetrag zwecks Finanzierung grosser Bauvorhaben.

Steuerbefreiungen

- Der Ehegatte, direkte Nachkommen sowie Adoptivkinder;
- Übliche Gelegenheitsgeschenke und Zuwendungen von Todes wegen bis 5 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlagen

Steuergesetz vom 25. Mai 2000, §§ 172 – 186.

Steuermass

Ansätze vom ermittelten Steuerbetrag	Steuersatz ...%
Schwiegersohn, Schwiegertochter, Schwiegereltern	20
Geschwister, Stiefgeschwister	40
Grosseltern, Onkel, Tante, Kinder und Stiefkinder von Geschwistern, Stiefgrosskinder	60
Grosskinder von Geschwistern, Kinder von Onkel und Tante	80
Für übrige Destinatäre	100

Ansätze

Steuerbarer Vermögensanfall ... Fr.	in... %
die ersten 40 000	10,0
die nächsten 40 000	11,0
die nächsten 60 000	12,0
die nächsten 60 000	13,0
die nächsten 200 000	15,0
die nächsten 200 000	17,5
Teil über 600 000	20,0

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Ehegatte, Lebenspartner, Nachkommen, Stiefkinder sowie Eltern und Stiefeltern;
- Übliche Gelegenheitsgeschenke und einmalige Zuwendungen bis zum Betrag von 5 000 Fr.;
- Zuwendungen bis 10 000 Fr. an Pflegekinder, Patenkinder und Dienstpersonal.

Abzug

Erwerbsunfähige mit einem Gesamteinkommen von nicht mehr als 12 000 Fr. (einschliesslich der Einkünfte aus Erbanfall oder Schenkung) können vom Vermögensanfall 60 000 Fr. abziehen.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Einwohnergemeinden sind zu 100% am Ertrag anteilsberechtig.

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et sur les donations

Base légale

- Loi du 14 septembre 2007 sur l'impôt sur les successions et les donations art. 8, 24 et 25 (LISD);
- Loi du 10 mai 1963 sur les impôts communaux, avec les modifications ultérieures (LICO).

Taux de l'impôt

Taux selon degré de parenté	Taux de l'impôt
Bénéficiaires issus de la deuxième et troisième parantèle	%
Frères et soeurs	5,25
Neveux, nièces, oncles et tantes	8,25
Petits-neveux et petites-nièces	10,50
Descendants des petits-neveux et petites-nièces, cousins et cousines	12,75
Descendants des cousins et cousines	17,25
D'autres bénéficiaires avec ou sans degré de parenté	
Enfants du ou de la conjoint/e ou partenaire enregistré/e, enfants placés ou recueillis, et leurs descendants	7,75
Personnes faisant ménage commun depuis dix ans au moins et ayant le même domicile fiscal	8,25
Autres bénéficiaires avec ou sans degré de parenté	22,00

Lorsqu'un ou une bénéficiaire reçoit plusieurs libéralités entre vifs ou pour cause de mort d'une même personne pendant cinq ans, le montant exonéré n'est accordé au total qu'une seule fois.

Exonérations

- Le conjoint ou la conjointe et le ou la partenaire enregistré/e ;
- Les parents en ligne directe ;
- Les personnes morales qui ont leur siège en Suisse et qui sont exonérées de l'impôt en raison de leurs buts de service public ou d'utilité publique .

Déduction personnelle

Chaque bénéficiaire peut déduire 5 000 fr.

Communes

Les communes sont autorisée à prélever des centimes additionnels à l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Kantonssteuer

Nachlasstaxe, Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz vom 1. Dezember 1985 über die Staats- und Gemeindesteuern mit seitherigen Änderungen (StG), §§ 217 bis 245;
- Vollzugsverordnung vom 28. Januar 1986 zum Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern mit seitherigen Änderungen (VV);
- Regierungsratsbeschluss vom 12. Februar 1996 betreffend Anpassung von Tarifstufen, allgemeinen Abzügen und Sozialabzügen an die Teuerung mit seitherigen Änderungen (ATB).

Steuermass

Steuerklassen

Klasse 1	Stiefeltern und Stiefkinder, Pflegeeltern und Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis während mindestens zwei Jahren bestanden hat, sowie die Nachkommen von Stief- und Pflegekindern
Klasse 2	Geschwister und Halbgeschwister
Klasse 3	Grosseltern und Schwiegereltern
Klasse 4	Onkel und Tanten, Neffen und Nichten
Klasse 5	Übrige Empfänger

Die Steuer beträgt	Steuerklassen				
	1	2	3	4	5
	Steuersatz in %				
Für die ersten 28 197 Fr.	2,0	4,0	6,0	9,0	12,0
für die nächsten 42 297 Fr.	5,0	10,0	15,0	22,5	30,0
für die nächsten 84 593 Fr.	6,0	12,0	18,0	27,0	36,0
ab 155 087 Fr.	5,0	10,0	15,0	22,5	30,0

Steuerbefreiungen

- Ehegatte und eingetragene Partner oder Partnerinnen;
- Nachkommen, Adoptivkinder und ihre Nachkommen sowie Eltern und Adoptiveltern;
- Stiftungen, deren Destinatäre ausschliesslich Nachkommen, Adoptivkinder und ihre Nachkommen sind;
- Gemeinwesen, Anstalten und juristische Personen mit Sitz in der Schweiz sowie andere Kantone, ausserkantonale Gemeinden und ihre Anstalten, sofern diese nicht wirtschaftliche Zwecke verfolgen.

Persönlicher Abzug

14 100 Fr.

Nachlasssteuer

Die Nachlasssteuer vom reinen Rücklass beträgt

Reiner Rücklass in Fr.		Grundbetrag in Fr.		zusätzlich ...%o des... Fr. übersteigenden Teils	
	bis	500 000	–	8	–
500 000	bis	1 000 000	4 000	10	500 000
1 000 000	bis	1 500 000	9 000	13	1 000 000
1 500 000	bis	2 000 000	15 500	17	1 500 000
	über	2 000 000		12	vom ganzen Rücklass

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz vom 12. April 2000 über die direkten Steuern, mit seitherigen Änderungen §§ 117 – 134;
- Vollziehungsverordnung vom 14. November 2002 zum Gesetz über die direkten Steuern.

Steuermass

	Steuersatz ...%
Eltern, Adoptiveltern	4
Grosseltern, Geschwister, Halbgeschwister, Schwiegerkinder, Stiefnachkommen, Schwieger- und Stiefeltern	6
Neffen, Nichten	8
Onkel, Tanten, Schwäger, Schwägerinnen	10
Andere gesetzlich erbberechtigte Verwandte, nicht blutsverwandte Neffen und Nichten	14
Übrige Personen	18

Zuschlag zum Steuerbetrag

Vermögensanfall bis ... Fr.	Zuschlag ... %
100 000	25
200 000	50
500 000	75
1 000 000	100
2 000 000	125
3 000 000	150
über 3 000 000	175

Beim Übergang von einer Zuschlagsstufe zur andern darf der Mehrbetrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer nicht höher sein als der Mehrbetrag des Vermögensanfalls.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Der Ehegatte, die Nachkommen, die Adoptivnachkommen und die Pflegekinder der verstorbenen oder der schenkenden Person;
- steuerbefreite öffentliche Gemeinwesen und juristische Personen;
- übliche Gelegenheitsgeschenke;
- der Hausrat;
- Zuwendungen zum Lebensunterhalt und zur Ausbildung;
- Zuwendungen unter Lebenden, bis 10 000 Fr.;
- Zuwendungen, die als Heiratsgut gegeben werden, bis 40 000 Fr.;
- der Einkommenssteuer unterliegende Zuwendungen des Erblassers an seine Angestellten und Arbeiter;
- Zuwendungen zur Abwehr von Konkurs, Pfändung oder Pfandverwertung.

Abzüge (nur bei der Erbschaftssteuer)

Von den der Erbschaftssteuer unterliegenden Vermögensübergängen werden 2 000 Fr. abgezogen.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtigt.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz vom 7. Januar 1980 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (ErbStG);
- Verordnung vom 16. Juni 1981 zum Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (VErbStG).

Steuermass

	Freibetrag in Fr.	%
Stief- und Pflegekinder	50 000	7,5
Geschwister, Grosseltern, Urgrosseltern, Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Stiefeltern, Stiefgrosskinder, sowie Personen, welche mit der zuwendenden Person ununterbrochen seit mindestens 5 Jahren in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben	30 000	15
Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Grossonkel, Grosstante, Grossneffe, Grossnichte, Cousin, Cousine	20 000	22,5
Übrige Empfänger	10 000	30

Kein Zuschlag zur Steuer nach Verwandtschaftsgrad;

Kein jährliches Vielfaches.

Belastungsgrenze

Der nach Abzug der Steuer verbleibende Vermögensanfall muss in jedem Fall 10 000 Fr. betragen.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Vermögensanfälle und Zuwendungen an Ehegatten, Eltern und direkte Nachkommen sowie die eingetragene Partnerin oder der eingetragene Partner. Den direkten Nachkommen gleichgestellt sind Stief- und Pflegekinder, wenn diese vor Erreichen des 25. Altersjahres während mindestens 10 Jahren mit der zuwendenden Person in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben;
- Bestimmte Personen, Körperschaften und Anstalten sowie juristische Personen, sofern sie ideelle Zwecke verfolgen;
- Genugtuungsleistungen;
- Zuwendungen zur Abwehr von Konkurs und Pfändung;
- Zuwendungen zum Unterhalt und zur Ausbildung in Erfüllung einer gesetzlichen Pflicht.

Gemeinden

Keine Steuer.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer;

Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtig.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetz vom 13. Dezember 1976 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, mit seitherigen Änderungen;

Verordnung vom 13. Dezember 1976 zum Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer mit seitherigen Änderungen.

Steuermass

Vermögensanfall in Fr.		Grundbetrag in Fr.	zusätzlich	...% des... Fr. übersteigenden Teils
	bis 10 000	–	2	–
10 000	bis 20 000	200	3	10 000
20 000	bis 40 000	500	4	20 000
40 000	bis 80 000	1 300	5	40 000
80 000	bis 140 000	3 300	6	80 000
140 000	bis 230 000	6 900	7	140 000
230 000	bis 360 000	13 200	8	230 000
360 000	bis 520 000	38 000	9	360 000
520 000	bis 700 000	56 000	10	520 000
	über 700 000		8	vom ganzen Vermögensanfall

Zuschlag zum Steuerbetrag

Verwandtschaftsgrad	Vielfaches der einfachen Steuer
Eltern, Adoptiv- und Stiefeltern	den einfachen Betrag
Grosseltern, voll- und halbbürtige Geschwister	den zweifachen Betrag
Andere Verwandte des elterlichen Stammes	den dreifachen Betrag
Verwandte des grosselterlichen Stammes	den vierfachen Betrag
Alle übrigen Erbschafts- und Schenkungsempfänger	den fünffachen Betrag

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- die Ehegatten, die eingetragenen Partner sowie die Nachkommen, Adoptiv- und Stiefkinder. Den Nachkommen gleichgestellt sind Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis mindestens 2 Jahre ununterbrochen gedauert hat;
- der Bund und der Kanton Schaffhausen sowie Schaffhauser Gemeinden und deren Anstalten;
- juristische Personen im Kanton Schaffhausen, die in der Schweiz oder im gesamtschweizerischen Interesse ausschliesslich öffentliche, religiöse, erzieherische oder gemeinnützige Zwecke verfolgen;
- Zuwendungen an unterstützungsbedürftige Personen und die Vorausbezüge für noch nicht erzo-gene oder gebrechliche Kinder;
- Zuwendungen für Erziehung und Ausbildung;
- der Hausrat;

- die ganze oder teilweise Befreiung von einer Schuld mit Rücksicht auf die Notlage des Schuldners.

Abzüge

- Eltern, Adoptiv- und Stiefeltern 30 000 Fr.
- Übrige Empfänger 10 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer.

Kantonssteuer

- Erbanfall- und Schenkungssteuer;
- Die Einwohnergemeinden sind 50% am Ertrag anteilsberechtig.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 21. Mai 2000 für den Kanton Appenzell A.Rh., Art. 3a und 135 bis 149.

Steuertarif

Verwandtschaftsgrad	Steuer in %
Nicht verheiratete Lebenspartner	12,0
Geschwister, Gross-, Stief- und Schwiegereltern sowie Schwiegerkinder	22,0
Übrige Begünstigte	32,0

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Zuwendungen an Nachkommen sowie Stief- und Pflegekinder, den Ehegatten oder den eingetragenen Partner und die Eltern;
- Zuwendungen bis 2 000 Fr.;
- Zuwendungen an den Bund und seine Anstalten;
- Zuwendungen an den Kanton und die Gemeinden sowie deren Anstalten, soweit diese den Reingewinn nicht in Konkurrenz mit privaten Unternehmen erzielen;
- juristische Personen, die das kantonale Recht von der direkten Steuer befreit.

Abzüge

- 10'000 Fr. je Vermögensübergang für den nichtverheirateten Lebenspartner;
- 5'000 Fr. für die übrigen Empfänger.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind 50% am Ertrag anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtig.

Gesetzliche Grundlagen

Steuergesetz vom 25. April 1999, Art. 58 und 95 bis 102.

Steuersätze

Nachkommen und Stiefkinder	1%
Eltern und Grosseltern	4%
Geschwister und Adoptivgeschwister	6%
Nichten und Neffen	9%
Tanten, Onkel, Pflegekinder und Stiefeltern	12%
Alle übrigen Empfänger	20%

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Zuwendungen an den Ehegatten;
- Zuwendungen von Vermögen zur Ausbildung;
- übliche Gelegenheitsgeschenke sowie Zuwendungen für Heiratsgut und Ausstattung bis zum Betrag von 5 000 Fr.;
- Zuwendungen an steuerbefreite juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts mit Sitz im Kanton.

Abzüge

- Für jeden Nachkommen, jedes Stiefkind sowie jedes Pflegekind, wenn das Pflegeverhältnis mindestens 2 Jahre andauert hat 300 000 Fr.
- Für jeden Elternteil oder Adoptivelternteil 20 000 Fr.
- Für jeden übrigen Empfänger 5 000 Fr.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Steuergesetz vom 9. April 1998, mit seitherigen Änderungen, Art. 142 – 157;
- Steuerverordnung vom 20. Oktober 1998.

Steuermass

Ansatz nach Verwandtschaftsgrad	Steuer in%
Eltern, Stief- und Pflegeeltern sowie Nachkommen von Stief- und Pflegekindern	10,0
Geschwister, Stiefeltern, Schwiegereltern, Schwiegersohn, Schwiegertochter und Grosseltern	20,0
Übrige Empfänger	30,0

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiung

- Zuwendungen an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge und an Vorsorgeeinrichtungen des öffentlichen Rechts
- Zuwendungen für öffentliche oder ausschliesslich gemeinnützige Zwecke
- Zuwendungen an den Ehegatten, die Kinder, die Grosskinder sowie die Stief- und Pflegekinder
- Erbanfälle und Schenkungen unter 5 000 Fr.

Abzüge

- Für jeden Elternteil, Stief- und Pflegeelternanteil sowie die Nachkommen von Stief- und Pflegekindern 25 000 Fr.
- Für die übrigen Empfänger 10 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer mit 25% anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Nachlass- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Steuergesetz für den Kanton Graubünden vom 8. Juni 1986, mit seitherigen Änderungen, Art. 106 - 115 (StG);
- Steuergesetz für die Stadt Chur, gültig ab 1. Januar 2009, Art. 6 – 10.

Besteuerungsgrundsatz

- Der Steuer unterliegt die Nachfolge in das Reinvermögen des Erblassers;
- Der Nachlasssteuer unterliegt die Nachfolge in das Reinvermögen des Erblassers;
- Die Nachlasssteuer ist aus dem Nachlass vor dessen Verteilung zu bezahlen und wird gesamthaft bezogen;
- Die Empfänger der Vermögenswerte haften bis auf den Betrag ihres Anfalles solidarisch für die Steuer;
- Der Schenkungssteuer unterliegt jeder Vermögensübergang infolge Schenkung. Als Schenkung gilt, unbekümmert einer Schenkungsabsicht, jede Zuwendung unter Lebenden mit der jemand aus seinem Vermögen einen andern ohne entsprechende Gegenleistung bereichert.

Bewertung

- Verkehrswert;
- Ertragswert für auf längere Dauer land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke. Dasselbe gilt für die erforderlichen Ökonomiegebäude und die zum Landwirtschaftsbetrieb gehörende Wohnung;
- Grundstücke, die der Kapitalanlage oder der Spekulation dienen, werden in jedem Fall zum Verkehrswert bewertet.

Steuermass

Das Steuermass beträgt 10 %.

Steuerbefreiungen

- Juristische Personen, die im kantonalen Interesse Kulturzwecke verfolgen;
- Juristische Personen mit Sitz in der Schweiz, die im kantonalen oder im gesamtschweizerischen Interesse öffentliche oder ausschliesslich gemeinnützige Zwecke verfolgen;
- Der überlebende Ehegatte, die Nachkommen und der Konkubinatspartner sind von der Steuer befreit. Stief- und Pflegekinder sind den Nachkommen gleichgestellt.

Abzüge

- Schulden des Erblassers;
- Ortsübliche Kosten der Bestattung;
- Lidlöhne;
- Kosten für den Unterhalt der Hausgenossen;
- Von den Zuwendungen werden abgezogen:
 - an bedürftige Personen 14 500 Fr.
 - an einen Elternteil 103 000 Fr.
 - von jeder Zuwendung 7 300 Fr.
- Bei mehreren Zuwendungen an den gleichen Empfänger durch die gleiche Person können die Abzüge innerhalb von fünf Jahren nur einmal geltend gemacht werden.

Gemeinden

Die Gemeinden sind am Ertrag des Kantons nicht anteilsberechtig.

Fakultative Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Erbanfallsteuer der Stadt Chur

Besteuerungsgrundsatz

Der Erbanfall- und Schenkungssteuer unterliegt der Vermögensanfall, der die kantonale Nachlass- bzw. Schenkungssteuer auslöst:

- wenn die Erblasserin oder der Erblasser bzw. die Schenkgeberin oder der Schenkgeber zur Zeit des Todes bzw. der Ausrichtung der Zuwendung in der Stadt Chur Wohnsitz hatte; ausgenommen ist jener Teil des Vermögensanfalles, der in Grundstücken besteht, die nicht auf Stadtgebiet liegen
 - wenn die Zuwendung in Grundstücken auf Stadtgebiet oder dinglichen Rechten an solchen besteht.
- Mehrere Empfängerinnen bzw. Empfänger von Zuwendungen haften bis auf den Betrag ihrer Bereicherung solidarisch für die Steuer.

Befreiungen

- die überlebende Ehegattin bzw. der überlebende Ehegatte, die eingetragene Partnerin bzw. der eingetragene Partner
- die Nachkommen, die Stief- und Pflegekinder sowie deren Nachkommen
- die Eltern
- die Konkubinatspartnerin bzw. der Konkubinatspartner.

Abzüge

- vom Schenkungsbetrag werden abgezogen:
- an bedürftige Personen 14 500 Fr.
- von jeder Zuwendung 7 300 Fr.

Steuermass

- die Steuer beträgt:
- für den Stamm der Eltern 5%
- für den Stamm der Eltern 20%

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Steuergesetz vom 15. Dezember 1998, mit seitherigen Änderungen, §§ 142 – 151;
- Verordnung vom 11. September 2000 zum Steuergesetz, §§ 49 - 54.

Steuermass

Steuerklassen / Ansätze

- Klasse 1 Eltern, Stiefeltern, Pflegeeltern, sofern das Pflegeverhältnis während mindestens zwei Jahren bestanden hat, sowie Personen, die mit der zuwendenden Person während mindestens 5 Jahren in Wohngemeinschaft gelebt haben
- Klasse 2 Geschwister und Grosseltern
- Klasse 3 Alle weiteren steuerpflichtigen Personen

Die Steuer beträgt von ... Fr.	Steuerklassen		
	1	2	3
	Steuersatz in %		
für die ersten 120 000	4,0	6,0	12,0
für die weiteren 60 000	6,0	12,0	20,0
für die weiteren 60 000	7,0	15,0	22,0
für die weiteren 60 000	7,5	18,0	24,0
für die weiteren 60 000	7,5	19,0	26,0
für die weiteren 120 000	8,0	20,0	28,0
für die weiteren 240 000	8,5	21,0	30,0
für die weiteren 240 000	8,5	22,0	31,0
für die 960 000 übersteigenden Teile	9,0	23,0	32,0

Mehrfache Zuwendungen zwischen den gleichen Personen innert 5 Jahren werden zur Satzbestimmung zusammengerechnet.

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Ehegatte, Nachkommen, Stiefkinder sowie Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis während mindestens 2 Jahren bestanden hat. Eingetragene Partnerinnen und Partner sind Verheirateten gleichgestellt;
- Gelegenheitsgeschenke bis 2 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinde, in der die zuwendende Person Wohnsitz hatte, oder die Gemeinde, wo die steuerbaren Werte liegen, ist am Ertrag der kantonalen Steuer mit 1/3 anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 15. Juni 1989 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Steuermass

Die einfache Steuer beträgt	Steuer in%
Für Eltern	2
Für Grosseltern, Geschwister, Stiefkinder, Schwiegerkinder sowie Pflegekinder, die mindestens zwei Jahre in einem Pflegeverhältnis zum Erblasser oder Schenker gestanden haben	4
Für Onkel, Tanten und Nachkommen von Geschwistern	6
Für übrige erbberechtigte Personen und Nichtverwandte	8

Für Nacherben ist das Verwandtschaftsverhältnis zum ersten Erblasser massgebend.

Zuschlag auf der einfachen Steuer:

Steuerbarer Vermögensanfall ... Fr.	Zuschlag ...%
Je 1 000 Fr. bis zu 500 000	0,5
Über 500 000 einheitlich	250,0

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Kapitaleistungen aus Unfallversicherung oder aus Haftpflicht, die durch den Tod des Erblassers ausgelöst werden, sofern diese der Einkommenssteuer unterliegen;
- Erbschaften und Schenkungen an den Ehegatten, den eingetragenen Partner und die Nachkommen;
- Übliche Gelegenheitsgeschenke, Vermögensübergänge aufgrund gesetzlichen Erbrechtes oder einer Verfügung von Todes wegen bis 5 000 Fr.

Abzüge

- Für jeden Elternteil 20 000 Fr.
- Für dauernd pflege- und unterstützungsbedürftige Personen 100 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Impôt cantonal

Impôt sur les successions et sur les donations.

Bases légales

- Legge tributaria del 21 giugno 1994, avec les modifications ultérieures, art. 141-156;
- Regolamento del 18 ottobre 1994 della legge tributaria.

Taux de l'impôt

Montant imposable en fr.		Montant de base en fr.		plus	... % de la partie qui dépasse ... fr.
jusqu'	à	10 000	-	5,95	-
10 100	à	30 000	595.—	6,80	10 100
30 100	à	50 000	1 955.—	7,65	30 100
50 100	à	75 000	3 485.—	8,50	50 100
75 100	à	100 000	5 610.—	9,35	75 100
100 100	à	150 000	7 947.50	10,20	100 100
150 100	à	225 000	13 047.50	11,05	150 100
225 100	à	300 000	21 335.—	12,33	225 100
300 100	à	425 000	30 582.50	14,03	300 100
425 100	à	675 000	48 120.—	15,73	425 100
plus de		675 100	87 445.—	17,85	675 100

Multiple selon degré de parenté

	Multiple	Taux maximum en %
Frères, enfants d'un autre lit	1,0	15,5
Neveux, enfants des demi-frères, oncles, demi-frères, beau-père, belle-mère (marâtre)	1,3	18,5
Petits-neveux, grands-oncles, premiers cousins, beaux-frères, beaux-fils, belles-filles, beaux-parents	1,8	27,0
Parents de tous autres degrés et non parents	3,0	41,0

Exonérations

- Sont exempts d'impôt;
- La part héréditaire revenant au conjoint survivant, aux ascendants et descendants;
- Les premiers 50 000 fr. déposés sur un carnet ou un compte d'épargne de dépôt ou de salaire.

Communes

Pas d'impôt.

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et sur les donations.

Base légale

- Loi du 27 février 1963 concernant le droit de mutation sur les transferts immobiliers et l'impôt sur les successions et donations; avec les modifications ultérieures;
- Arrêté d'application du 1^{er} juin 2005 de la loi du 27 février 1963 concernant le droit de mutation sur les transferts immobiliers et l'impôt sur les successions et donations;
- Loi du 5 décembre 1956 sur les impôts communaux, avec les modifications ultérieures .

Taux de l'impôt

Extrait du barème général	Part héréditaire ou donation ¹ ... fr.			
	20 000	50 000	100 000	500 000
	Impôt en %			
Ligne directe	1,350	1,590	1,845	2,859
Descendants d'un précédent mariage du conjoint survivant ou du partenaire enregistré survivant, père, mère, grands-parents, arrière-grands-parents	2,970	3,498	4,059	6 289
Frères, soeurs, gendres et brus	5,940	6,996	8,118	12,500
Oncles, tantes, neveux, nièces	8,910	10,494	12,177	16,500
Grands-oncles, grand-tantes, petits-neveux, petites-nièces, arrière-petits-neveux, arrière-petites-nièces, cousins et cousines germains et issus de germain	13,860	16,324	18,942	20,000
Autres collatéraux et personnes non apparentées	17,820	20,988	24,354	25,000

Pas de surtaxe;

Pas de multiple annuel.

Exonérations

- Le conjoint survivant ou le partenaire enregistré;
- Les donations ne dépassant pas 10 000 fr. par bénéficiaire dans le courant de la même année;
- Les prestations à des parents en ligne directe et à des frères et soeurs, nécessaires à l'éducation ou à la formation professionnelle du bénéficiaire, ou effectuées en vertu d'un devoir d'assistance;
- Les indemnités prévues aux articles 334 ss CCS (Lidlohn) et les prestations et libéralités d'un employeur à ses employés ensuite d'un rapport de service, lorsqu'elles sont imposables comme revenu;
- Les biens faisant retour au donateur, lorsque la clause de retour a été stipulée par le donateur en cas de prédécès du donataire.

¹ Compte tenu de la déduction personnelle précitée admise à l'impôt successoral.

Déductions

- Chaque souche héréditaire peut déduire 250 000 fr., lorsque leur part n'atteint pas 251 000 fr. Si la part excède 251 000 fr., la déduction est réduite de 1/250e par tranche de 1 000 fr. à partir de 251 000 fr.;
- Les parts revenant aux autres héritiers et aux légataires sont exonérées si elles sont inférieures à 10 000 fr. par bénéficiaire.

Communes

Les communes de domicile du défunt ou du donateur peuvent prélever des centimes additionnels à l'impôt cantonal jusqu'à concurrence de l'impôt cantonal.

L'impôt communal sur les successions et donations ne peut dépasser un franc par franc perçu par l'Etat;

Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Impôt cantonal

Impôt sur les successions et les donations.

Bases légales

Loi fiscale du 10 mars 1976, avec les modifications ultérieures, art. 1 et 111 à 118.

Taux de l'impôt

- | | |
|--|-----|
| – Pour les parts attribuées dans la parentèle des pères et mères | 10% |
| – Pour les parts attribuées dans la parentèle des grands-parents | 15% |
| – Pour les parts attribuées dans la parentèle des arrière-grands-parents | 20% |
| – Pour les autres attributions | 25% |

Exonérations

- Le conjoint survivant, les descendants et ascendants en ligne directe et les enfants adoptifs;
- les parts successorales jusqu'à 10 000 fr.;
- les donations annuelles inférieures à 2 000 fr.;
- les donations nécessaires à l'éducation ou la formation du bénéficiaire ;
- les prestations en vertu d'un rapport de service pour autant qu'elles soient soumises à l'impôt sur le revenu.

Communes

Les communes participent à raison des deux tiers au rendement net de l'impôt;

Pas d'impôt.

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et sur les donations.

Base légale

Loi du 1^{er} octobre 2002 instituant un impôt sur les successions et sur les donations entre vifs.

Taux de l'impôt

Taux selon degré de parenté

Degré de parenté	Taux de l'impôt %
– Héritiers 1 ^{ère} parentèle (enfants), les pères et mères et les grands-parents	3
Pour les autres héritiers de la 2 ^e parentèle	
– Les frères et sœurs	15
– Les neveux et nièces	18
– Les petits-neveux et petites-nièces	21
– Les descendants des petits-neveux et petites-nièces	24
Pour les autres héritiers de la 3 ^e parentèle	
– Les oncles et tantes	20
– Les cousins et cousines	23
– Les descendants des cousins et cousines	26
Pour les alliés de la 1 ^{ère} parentèle et les enfants par alliance	15
Pour les alliés de la 2 ^e parentèle	31

Lorsque le bénéficiaire est le partenaire d'un couple non marié vivant en ménage commun depuis au moins cinq ans avec le défunt ou le donateur, l'impôt dû est de 20%;

Pour les autres bénéficiaires sans degré de parenté avec le défunt ou le donateur, l'impôt dû est de 45%.

Exonérations

- Le conjoint et le partenaire enregistré, dès que le partenariat a duré au moins deux ans;
- la personne bénéficiaire de dispositions pour cause de mort, autres que les enfants et leurs descendants ou les parents, jusqu'à concurrence de 10 000 fr.

Déduction personnelle

- Pour les enfants et les parents 50 000 fr.
- Pour les descendants d'un enfant prédécès 50 000 fr.

Pas de multiple annuel.

Communes

Pas d'impôt. Pas de participation aux impôts cantonaux.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation aux impôts cantonaux.

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires, sur les legs et sur les donations.

Base légale

- Loi du 26 novembre 1960 sur les droits de succession, avec les modifications ultérieures (LDS);
- Loi du 9 octobre 1969 sur les droits d'enregistrement, avec les modifications ultérieures (LDE);
- Loi établissant le budget administratif de l'Etat de Genève par l'année (LBA).

A. Impôt sur les parts héréditaires et sur les legs

Taux de l'impôt

Défunt en bénéfice d'une imposition d'après la dépense lors de l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour de décès.

- Impôt de base selon degré de parenté et progression par tranche successive selon le montant de la part;
- Ligne directe, conjoint survivant, partenaire enregistré, les enfants, père et mère (premier degré) et alliés.

Montants imposables ... fr.			Impôt en %	
			les enfants, père et mère	petits enfants, grand parents
jusqu'à		5 000	–	–
5 000	à	10 000	2,00	2,40
10 000	à	50 000	3,00	3,60
50 000	à	100 000	3,50	4,20
100 000	à	200 000	4,00	4,80
200 000	à	300 000	4,50	5,40
300 000	à	500 000	5,00	6,00
plus de		500 000	6,00	7,20

- Autres descendants et ascendants

Montants imposables ... fr.			Impôt en %	
jusqu'à		5 000	–	
5 000	à	10 000	2,60	
10 000	à	50 000	3,90	
50 000	à	100 000	4,55	
100 000	à	200 000	5,20	
200 000	à	300 000	5,85	
300 000	à	500 000	6,50	
plus de		500 000	7,80	

– Frères et soeurs

Montants imposables ... fr.	Impôt en %
jusqu'à 500	–
500 à 2 000	6,00
2 000 à 5 000	7,50
5 000 à 100 000	8,50
100 000 à 200 000	10,00
plus de 200 000	11,00

– Oncles, tantes, grands-oncles, grand-tantes, neveux, nièces, petits-neveux, petites-nièces

Montants imposables ... fr.	Impôt en %
jusqu'à 500	–
500 à 2 000	8,00
2 000 à 5 000	9,50
5 000 à 100 000	10,50
100 000 à 200 000	12,00
plus de 200 000	13,00

– Autres bénéficiaires

Montants imposables ... fr.	Impôt en %
jusqu'à 500	–
500 à 2 000	20,00
2 000 à 5 000	22,00
5 000 à 100 000	24,00
plus de 100 000	26,00

Centimes additionnels cantonaux.

Le Grand Conseil fixe chaque année le nombre des centimes additionnels.

Il n'est perçu aucun centime additionnel sur les droits de succession de la première catégorie (ligne directe, conjoint survivant et alliés).

Exonérations

- Les descendants et les ascendants¹;
- Le conjoint survivant, partenaire enregistré¹;
- Les parts héréditaires, les legs, assurances, rentes et autres libéralités d'une valeur n'excédant pas 5 000 fr. pour tout successible de la première catégorie, ainsi que pour le conjoint survivant quelle que soit la nature de son droit successoral²;
- Les libéralités de legs, d'assurances, de rentes et d'institutions d'héritiers d'une valeur n'excédant pas 2 500 fr. en faveur de bénéficiaires de la première catégorie qui n'ont pas la qualité d'héritiers légaux²;
- Les legs et parts héréditaires d'une valeur n'excédant pas 500 fr. par ayant droit pour toutes les autres personnes²;
- La première tranche des parts héréditaires, legs, assurances, rentes et autres libéralités, à concurrence de 10 000 fr. au total, revenant à un descendant mineur, s'il est héritier légal ;

¹ L'exonération n'est pas accordée lorsque, selon l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour du décès, le défunt était au bénéfice d'une imposition d'après la dépense (impôt à forfait).

² Les exonérations ci-dessus ne sont applicables aux transmissions de biens dépendant de successions ouvertes hors du canton de Genève. Dans ce cas, le montant qui, de ce chef, n'est pas exonéré est assujéti aux droits sans exonération de base, aux taux prévus pour la première tranche de la catégorie correspondante.

- La première tranche de 1 000 fr. de toute libéralité faite par le disposant à tout employé de maison qui est ou a été au service personnel du défunt ou de son conjoint. Toutefois, cette tranche est portée à 5 000 fr. si le contrat de travail, aux conditions ci-dessus, a duré au moins dix ans; les absences pour cause de force majeure ne sont pas déduites de cette période, même s'il y a eu rupture momentanée du contrat².

B. Impôts sur les donations entre vifs

Taux de l'impôt

Défunt en bénéfice d'une imposition d'après la dépense lors de l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour de décès.

- Impôt de base selon degré de parenté et progression par tranche successive selon le montant de la donation pour les personnes imposées d'après la dépense;
- Ligne directe, époux, alliés et partenaire enregistré (premier degré).

Montants imposables ... fr.		Impôt en %	
		époux ,partenaire enregist-	petits enfants, grans-parents
		tré, les enfants, père et	
		mère	
jusqu'à	10 000	–	–
10 000	à 50 000	3,00	3,60
50 000	à 100 000	3,50	4,20
100 000	à 200 000	4,00	4,80
200 000	à 300 000	4,50	5,40
300 000	à 500 000	5,00	6,00
plus de	500 000	6,00	7,20

- Autres descendants et ascendants

Montants imposables ... fr.		Impôt en %
jusqu'à	10 000	–
10 001	à 50 000	3,90
50 001	à 100 000	4,55
100 001	à 200 000	5,20
200 001	à 300 000	5,85
300 001	à 500 000	6,50
plus de	500 000	7,80

- Frères et soeurs

Montants imposables ... fr.		Impôt en %
jusqu'à	5 000	–
5 000	à 100 000	9,00
100 000	à 200 000	10,00
200 000	à 300 000	11,00
plus de	300 000	12,00

² Les exonérations ci-dessus ne sont applicables aux transmissions de biens dépendant de successions ouvertes hors du canton de Genève. Dans ce cas, le montant qui, de ce chef, n'est pas exonéré est assujetti aux droits sans exonération de base, aux taux prévus pour la première tranche de la catégorie correspondante.

- Oncles, tantes, grands-oncles, grand-tantes, neveux, nièces, petits-neveux, petites-nièces

Montants imposables ... fr.	Impôt en %
jusqu'à 5 000	–
5 000 à 100 000	10,50
100 000 à 200 000	12,00
200 000 à 300 000	13,00
plus de 300 000	14,00

- Autres bénéficiaires

Montants imposables ... fr.	Impôt en %
jusqu'à 5 000	–
5 001 à 100 000	24,00
plus de 100 000	26,00

- Centimes additionnels cantonaux
- Le Grand Conseil fixe chaque année le taux des centimes additionnels cantonaux;
- Il n'est perçu aucun centime additionnel sur les droits de succession de la première catégorie (ligne directe, conjoint survivant et alliés).

Exonérations

- Les descendants et les ascendants^{1, 2}
- Le conjoint survivant, partenaire enregistré^{1, 2}
- Les donations faites aux personnes parentées en ligne directe, conjoint et alliés si le défunt était au bénéfice d'une imposition d'après la dépense lors de l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour du décès, jusqu'à concurrence de 10 000 fr.² ;
- Les donations faites à toute autre personne jusqu'à concurrence de 5 000 fr.² ;
- Pour les donations faites à tout employé de maison qui lors de la donation est ou a été au service personnel du donateur ou de son conjoint, la tranche d'exonération de base de 5 000 fr. est augmentée de 1 000 fr. par année entière de ce service personnel .

Communes

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

¹ L'exonération n'est pas accordée lorsque, selon l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour du décès, le défunt était au bénéfice d'une imposition d'après la dépense (impôt à forfait).

² Les exonérations ci-dessus ne sont applicables que dans le cas où le donateur est domicilié dans le canton de Genève. Dans le cas contraire, le montant, qui de ce chef n'est pas exonéré, est assujéti aux droits, sans exonération de base, au taux prévu pour la première tranche de la catégorie correspondante.

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et les donations.

Base légale

Loi du 13 décembre 2006 sur l'impôt de successions et de donations.

Taux de l'impôt

Taux d'imposition selon degré de parenté	Taxe en %
– Les ascendants, les enfants du conjoint, de l'ex-conjoint, du partenaire enregistré, de l'ex-partenaire enregistré, ainsi que leurs descendants, les enfants placés ou confiés	7,0
– Les frères et soeurs, le conjoint des ascendants, le concubin qui fait ménage commun depuis plus de dix ans avec le défunt ou le donateur, ainsi que pour ses descendant et ceux de l'ex-concubin qui fait ménage commun durant plus de 10 ans	14,0
– Les oncles, tantes, neveux et nièces, cousins, cousines, beaux-frères et belles-soeurs	21,0
– Autres parents et personnes sans parenté avec le défunt ou le donateur	35,0

Pas de multiple annuel.

Exonérations

- Le conjoint et la partenaire enregistré;
- Les descendants;
- Donations aux établissements et fondations publics et d'utilité générale de bienfaisance ou religieux du canton;
- Les acquisitions de biens de 10 000 francs.

Communes

Pas d'impôt. Les communes participent à raison de 20% au rendement de l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.



31.12.2013

Vermögensgewinnsteuern sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern
Droits de mutation, impôts sur les gains de fortune et impôts sur les successions et les donations

Grundstückgewinnsteuer
Impôts sur les gains immobiliers

Besteuerung der Gewinne auf Privatgrundstücken
Imposition des gains sur les propriétés immobilières privées

Bund- Conf. Kte-Cts	Grundstückgewinnsteuer - Impôt sur les gains immobiliers			
	Kanton Canton	Gemeinde - Commune		Nach Einkommensteuertarif d'après le barème de l'impôt sur le revenu
		obliga- torisch obligatoire	fakultativ facultatif	
Bund- Conf	1)			
ZH		X		
BE	X	X		
LU	X	X		X
UR	X			
SZ	X			
OW	X	X		
NW	X			
GL	X			
ZG		X		
FR	X	X		
SO	X			X
BS	X	X		
BL	X			
SH	X	X		
AR	X			

Bund- Conf. Kte-Cts	Grundstückgewinnsteuer - Impôt sur les gains immobiliers			
	Kanton Canton	Gemeinde - Commune		Nach Einkommensteuertarif d'après le barème de l'impôt sur le revenu
		obliga- torisch obligatoire	fakultativ facultatif	
AI	X			
SG	X	X		
GR	X	X		
AG	X			
TG	X			
TI	X			
VD	X			
VS	X			
NE	X	X		
GE	X			
JU	X	X		

Anmerkungen - Notes

1) Keine Grundstückgewinnsteuer. Baurechtsentschädigungen werden zusammen mit dem übrigen Einkommen besteuert.

Pas d'impôt sur les gains immobiliers. Seules les indemnités pour droits de superficie sont imposées, dans le cadre de l'impôt sur le revenu.

Ermässigungen bei der Grundstückgewinnsteuer
Réductions de l'impôt sur les gains immobiliers

Bund- Conf. Kte-Cts	Ermässigung - Réduction	
	Besitzesdauer...Jahre Durée de possession...ans	Ermässigung ...% Réduction ...%
Bund- Conf.	-	-
ZH	5 - 20	5 - 50
BE	5 - 35	2 - 70 ¹⁾
LU	über 8 - über 33	1 - 25
UR	2) - 65	2) -
SZ	5 - über 25	10 - 70
OW	5 - über 20	10 - 15
NW	3)	3)
GL	5 - über 30	5 - 90
ZG	12 - über 25	2,5 - 25
FR	4)	4)
SO	5 - 30	2 - 50 ¹⁾
BS	6 - 25	3 - 60 ¹⁾
BL	5)	5)
SH	6 - 17	5 - 60
AR	über 10 -	2,5 - 50
AI	5 - über 20	5 - 50
SG	6)	6)
GR	über 10 - 34	1,5 - 51
AG	7)	7)
TG	6 - über 24	4 - 72
TI	8)	8)
VD	9)	9)
VS	6 - 25	4 ¹⁰⁾
NE	plus de 5 - plus de 14	6 - 60
GE	11)	11)
JU	10 - 40	1 - 30

Anmerkungen – Notes

- 1) Ermässigung des steuerbaren Gewinns.
- 2) Degressiver Tarif nach Besitzesdauer: 1 - 20 Jahre: 31% - 11%.
- 3) Degressiver Tarif nach Besitzesdauer: 1 - 30 Jahre: 36% - 12%.
- 4) Barème dégressif en fonction de la durée de possession: 2 - 15 ans: 22% - 12%; plus de 15 ans: 10%.

- 5) Ermässigung vom steuerbaren Gewinn bei selbstbewohnten Liegenschaften für jedes nach dem 20. Besitzesjahr der Selbstnutzung um 5'000 Franken, höchstens um 50'000 Franken.
- 6) Auf einem Gewinnanteil von höchstens 500 000 Fr., und einer Besitzesdauer von wenigstens 15 Jahren, ermässigt sich der Steuerbetrag um 1,5% für jedes weitere volle Jahr Besitzesdauer, höchstens aber um 40,5%, wenn der Veräusserer das Grundstück wenigstens 15 Jahre selbst bewohnt hat.

Bei einem Gewinnanteil von über 500 000 Fr., und einer Besitzesdauer von wenigstens 15 Jahren, ermässigt sich der Steuerbetrag um 1,5% für jedes weitere volle Jahr Besitzesdauer, höchstens aber um 30%.
- 7) Degressiver Tarif nach Besitzesdauer: 1-25 Jahre: 40% - 6%; ab dem vollendeten 25. Besitzesjahr 5%.
- 8) Barème dégressif par paliers en fonction de la durée de possession: moins de 1 - 30 ans: 31% - 5%, plus de 30 ans 4%.
- 9) Barème dégressif par paliers en fonction de la durée de possession: moins de 1 - 24 ans: 30% - 8%, dès 24 ans 7%.
- 10) Au delà d'une durée de propriété de 25 ans, les taux sont les suivants : 1% pour les gains jusqu'à 50 000 fr., 2% pour les gains de 50 001 à 100 000 fr., 3% pour les gains supérieurs à 100 000 fr.
- 11) Barème progressif en fonction de la durée de possession: moins de 2 - 25 ans et plus: 50% - 0%.

Zuschläge bei der Grundstücksgewinnsteuer
Surtaxes de l'impôt sur les gains immobiliers

Bund-Conf. Kte-Cts	Zuschlag - Surtaxe	
	Besitzesdauer...Jahre Durée de possession...ans	Zuschlag ...% Surtaxe ...%
Bund-Conf.	-	-
ZH	unter 1 - unter 2	50 - 25
BE	unter 1 - unter 5	70 - 10
LU	unter 1 - unter 6	40 - 10
UR	unter 1 - unter 5	25 - 5
SZ	unter 4	10
OW	unter 1 - unter 3	30 - 10
NW	1)	1)
GL	unter 1 - unter 4	30 - 10
ZG	2)	2)
FR	3)	3)
SO	-	-
BS	4)	4)
BL	unter 1/12 - unter 5	100 - 1 2/3
SH	unter 1/2 - unter 5	50 - 5
AR	unter 1/2 - unter 4	50 - 5
AI	unter 1/12 - unter 3	36 - 1
SG	unter 1 - unter 5	5 - 1
GR	unter 1/12 - unter 2	48 - 2
AG	5)	5)
TG	unter 1/12 - unter 3	36 - 1
TI	6)	6)
VD	7)	7)
VS	8)	8)
NE	Inférieure à 1 - inférieure à 4	60 - 15
GE	9)	9)
JU	moins de 2 - moins de 5	50 - 25

Anmerkungen – Notes

- 1) Progressiver Tarif nach Besitzesdauer: 1 - 30 Jahre: 36% - 12%.
- 2) Besteuerung nach der Rendite pro Jahr.
- 3) Barème progressif en fonction de la durée de possession: 2 - 15 ans: 22% - 12%; plus de 15 ans: 10%. Si le contribuable a été propriétaire pendant moins de cinq ans des immeubles aliénés et que les gains réalisés dépassent 400 000 fr., la part de l'impôt afférent au gain dépassant cette limite est majorée de 40%.
- 4) Besitzesdauer: bei weniger als drei Jahren beträgt der Steuersatz 60% des steuerbaren Gewinns und ermässigt sich für jeden weiteren Monat. Besitzesdauer um ½% Ab dem 9. Besitzesjahr beträgt

der Steuersatz ungeachtet der Besitzesdauer 30%. Bei ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaften beträgt der Steuersatz ungeachtet der Besitzesdauer 30%

- 5) Progressiver Tarif nach Besitzesdauer: 1-25 Jahre: 40% - 6%; ab 25. Besitzesjahr 5%.
- 6) Barème progressif en fonction de la durée de possession: moins de 1 - 30 ans et plus: 31% - 5%, plus de 30 ans 4%.
- 7) Barème progressif par paliers en fonction de la durée de possession: moins de 1 - 24 ans: 30% - 8%, dès 24 ans 7%.
- 8) En cas d'aliénation dans les cinq ans une augmentation du bénéfice imposable sera taxée en fonction de la durée.
- 9) Barème progressif en fonction de la durée de possession: moins de 2 - 25 ans et plus: 50% - 0%.

Gesetzliche Grundlage

Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die direkte Bundessteuer, Art. 16, 18, 20 und 21.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne aus Veräußerung, Verwertung oder buchmässiger Aufwertung des Geschäftsvermögens unterliegen, unabhängig vom Bestehen einer Buchführungspflicht, der direkten Bundessteuer. Der Veräußerung gleichgestellt ist die Überführung von Geschäftsvermögen in das Privatvermögen oder in ausländische Betriebe oder Betriebstätten.

Gewinne aus der Veräußerung von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken werden den steuerbaren Einkünften nur bis zur Höhe der Anlagekosten zugerechnet.

Einmalige und wiederkehrende Baurechtsentschädigungen unterliegen - zusammen mit dem übrigen Einkommen - der direkten Bundessteuer.

Personnes physiques et morales**Confédération****Base légale**

Loi fédérale du 14 décembre 1990 sur l'impôt fédéral direct, art. 16, 18, 20 et 21.

Principe d'imposition

Les gains en capital provenant de l'aliénation, de la réalisation ou de la réévaluation comptable d'éléments de la fortune commerciale sont soumis à l'impôt fédéral direct. Le transfert d'éléments de la fortune commerciale dans la fortune privée ou dans une entreprise ou un établissement stable sis à l'étranger est assimilé à une aliénation.

Les bénéfices provenant de l'aliénation d'immeubles agricoles ou sylvicoles ne sont ajoutés au revenu imposable que jusqu'à concurrence des dépenses d'investissement.

Les gains de liquidation sont à ajouter aux autres revenus.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 8. Juni 1997, §§ 216 bis 226.

Besteuerungsgrundsatz

Erfasst werden Gewinne von mindestens 5 000 Franken aus der Veräusserung von Grundstücken oder von Anteilen davon.

Grundstückgewinn ist der Betrag, um welchen der Veräusserungserlös die Anlagekosten übersteigt.

Ersatzbeschaffung

Die Besteuerung wird aufgeschoben bei der Veräusserung einer am Hauptwohnsitz dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, soweit der Erlös binnen angemessener Frist zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft im Kanton verwendet wird.

Steuermass

Steuerbarer Gewinn in Fr.	Grundbetrag in Fr.	zusätzlich	...% des... Fr. übersteigenden Teils
bis 4 000	-	10	-
4 000 bis 10 000	400	15	4 000
10 000 bis 18 000	1 300	20	10 000
18 000 bis 30 000	2 900	25	18 000
30 000 bis 50 000	5 900	30	30 000
50 000 bis 100 000	11 900	35	50 000
über 100 000	29 400	40	100 000

Kein jährliches Vielfaches.

Zuschlag zum Steuerbetrag

Der Steuerbetrag erhöht sich um 50% bei einer Besitzesdauer von weniger als einem Jahr, um 25% bei weniger als zwei Jahren.

Ermässigung des Steuerbetrages

Die Steuer ermässigt sich bei einer Besitzesdauer von vollen 5 Jahren um 5%, für jedes weitere volle Jahr zusätzlich um 3%, höchstens aber um 50% bei 20 und mehr Jahren.

Ausnahmen

Nicht der Grundstückgewinnsteuer unterliegen einmalige und wiederkehrende Baurechtsentschädigungen; sie werden zusammen mit dem übrigen Einkommen bzw. Gewinn besteuert.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 21. Mai 2000, Art. 126 bis 148.

Besteuerungsgrundsatz

Erfasst wird der Gewinn aus der Veräusserung eines Grundstückes, eines Grundstückanteils sowie aus der Veräusserung von Rechten an solchen. Als Gewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt.

Der Steuer unterliegen:

Nicht gewerbsmässig erzielte Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken

Gewerbsmässig erzielte Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken unterliegen der Einkommenssteuer, sofern der Veräusserer mindestens einen Viertel des Erwerbspreises für wertvermehrende Aufwendungen investiert hat

Alle während eines Kalenderjahres erzielten Gewinne von mindestens 5 200 Franken (unter Berücksichtigung der Steuerermässigung je nach Besitzesdauer) werden gesamthaft erfasst. Gewinne unter 5 200 Franken werden nicht zusammengerechnet und unterliegen nicht der Grundstückgewinnsteuer.

Ersatzbeschaffung

Die Besteuerung wird aufgeschoben bei der Veräusserung des selber ganzjährig bewohnten Eigenheims, soweit der Erlös innert angemessener Frist für den Erwerb oder zum Bau eines gleichgenutzten Ersatzobjektes in der Schweiz verwendet wird. Bei Mehrfamilienhäusern kann die Ersatzbeschaffung lediglich für die selber bewohnte Wohnung geltend gemacht werden.

Steuermass

Steuerbarer Gewinn in Fr. ¹	Grundbetrag	zusätzlich
Fr.	Fr.	...% des... Fr. übersteigenden Teils
bis 2 700	–	1,44 –
2 700 bis 5 400	38.88	2,40 2 700
5 400 bis 13 300	103.68	4,08 5 400
13 300 bis 26 300	426.—	4,92 13 300
26 300 bis 52 400	1 259.30	6,41 26 300
52 400 bis 130 500	2 932.31	7,26 52 400
130 500 bis 325 800	8 602.37	7,81 130 500
über 325 800	23 855.30	8,10 325 800

Jährliches Vielfaches

Der Grosse Rat bestimmt jährlich das Vielfache der einfachen Ansätze.

Zuschlag zum Steuerbetrag

Der Steuerbetrag erhöht sich bei einer Besitzesdauer von

	weniger	als	1	Jahr	um	70%		
1	Jahr	bis	weniger	als	2	Jahre	um	50%
2	Jahre	bis	weniger	als	3	Jahre	um	35%
3	Jahre	bis	weniger	als	4	Jahre	um	20%
4	Jahre	bis	weniger	als	5	Jahre	um	10%

Ermässigung des steuerbaren Gewinnes

Der Vermögensgewinn ermässigt sich ab dem fünften für jedes ganze Jahr um 2%, höchstens aber um 70%.

Gemeinden

- Die Einwohnergemeinden erheben die Steuer auf der Grundlage der einfachen Kantonssteuer
- Jährliche Festsetzung des Vielfachen durch die Gemeindeversammlung.

Ausnahmen

Nicht der Grundstückgewinnsteuer unterliegen, sondern dem übrigen Einkommen oder Gewinn zuzurechnen sind

Gewerbmässig erzielte Gewinne, sofern der Veräusserer mindestens einen Viertel des Erwerbspreises für wertvermehrnde Aufwendungen investiert

Einmalige und wiederkehrende Baurechtsentschädigungen.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 31. Oktober 1961 über die Grundstückgewinnsteuer.

Steuergesetz vom 22. November 1999, § 57.

Besteuerungsgrundsatz

Besteuert werden

Gewinne aus der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken des Privatvermögens oder Anteilen davon. Der Veräusserung gleichgestellt ist die Überführung von Grundstücken oder von Anteilen an solchen vom Privatvermögen in das Geschäftsvermögen.

Gewinne aus der Veräusserung von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken durch natürliche Personen.

Als Gewinn gilt der Mehrbetrag des Veräusserungswertes gegenüber dem Anlagewerk des Grundstückes.

Gewinne bis 13 000 Fr. werden nicht besteuert.

Ersatzbeschaffung

Die Besteuerung wird aufgeschoben bei der Veräusserung der ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, soweit der Erlös zwei Jahre vor oder nach der Veräusserung zum Erwerb oder zum Bau einer gleich genutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird.

Steuermass

Die Grundstückgewinnsteuer wird nach dem Einkommenssteuertarif zu dem Satz berechnet, der sich für den Gewinn allein ergibt.

– Ansätze

Steuerbarer Gewinn Fr.	Grundbetrag Fr.	zusätzlich ...% des... Fr. übersteigenden Teils
bis 9 400	-	0,0
9 400 bis 11 700	-	0,5
11 700 bis 14 700	11.50	1,0
14 700 bis 15 800	41.50	2,0
15 800 bis 16 900	63.50	3,0
16 900 bis 19 600	96.50	4,0
19 600 bis 23 700	204.50	4,5
23 700 bis 104 200	389.00	5,0
104 200 bis 155 100	4 414.00	5,25
155 100 bis 180 100	7 086.25	5,5
180 100 bis 1 984 500	8 461.25	5,8
über 1 984 500		5,7

vom ganzen Gewinn

Der Steuerfuss beträgt 4,2 Einheiten.

Der Anteil der Einwohnergemeinde am Steuerertrag einschliesslich der Bussen geht zu einer Hälfte an die Einwohnergemeinde und zur anderen an den Kanton.

Zuschlag für kurzfristig erzielte Gewinne

Für jedes volle Jahr unter 6 Jahren Besitzesdauer wird der Steuerbetrag um 10% erhöht; die Steuer darf jedoch 40% des Grundstückgewinnes nicht übersteigen.

Ermässigung für langjährige Besitzesdauer

Der Steuerbetrag ermässigt sich bei einer Besitzesdauer von über 8 Jahren für jedes weitere vollendete Jahr um 1%, höchstens aber um 25% bei 33 und mehr Jahren.

Ausnahmen

Nicht der Grundstückgewinnsteuer unterliegen Baurechtsentschädigungen; sie werden zusammen mit dem übrigen Einkommen besteuert.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 26. September 2010 über die direkten Steuern im Kanton Uri Art. 126, 129, 130, 142, 148.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne aus der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken des Privat- und Geschäftsvermögens der natürlichen und juristischen Personen oder von Anteilen an solchen;

Als Grundstücksgewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt;

Gewinne unter 10 000 Fr. Der Steuerfreibetrag wird bei Veräusserungen einschliesslich Teilveräusserungen im Kalenderjahr nur einmal gewährt.

Ersatzbeschaffung

Steueraufschub bei der Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, soweit der dabei erzielte Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird;

Steueraufschub bei vollständiger oder teilweiser Veräusserung eines selbstbewirtschafteten land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstückes, soweit der Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder zur Verbesserung der eigenen selbstbewirtschafteten land- oder forstwirtschaftlichen Grundstücke in der Schweiz verwendet wird.

Steuermass

Steuersätze

Eigentumsdauer	Steuersatz ... %
bis 1 Jahr	31
bis 2 Jahre	30
bis 3 Jahre	29
bis 4 Jahre	28
bis 5 Jahre	27
bis 6 Jahre	26
bis 7 Jahre	25
bis 8 Jahre	24
bis 9 Jahre	23
bis 10 Jahre	22
bis 11 Jahre	21
bis 12 Jahre	20
bis 13 Jahre	19
bis 14 Jahre	18
bis 15 Jahre	17
bis 16 Jahre	16
bis 17 Jahre	15
bis 18 Jahre	14
bis 19 Jahre	13
bis 20 Jahre	12
mehr als 20 Jahre	11

Einmalige und wiederkehrende Baurechtsentschädigungen unterliegen der Einkommen- bzw. Gewinnsteuer.

Natürliche und juristische Personen**Gesetzliche Grundlage**

Steuergesetz vom 9. Februar 2000, §§ 104 - 121 und §199

Besteuerungsgrundsatz

Besteuert werden

Gewinne aus der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken oder Anteilen davon. Der Gewinn entspricht dem Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt

Gewerbsmässig und nicht gewerbsmässig erzielte Grundstücksgewinne unterliegen der Grundstückgewinnsteuer ebenso wie Baurechtsentschädigungen für Bauten und Anlagen

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken des Geschäftsvermögens sind ausserdem bei der Einkommens- resp. Gewinnsteuer steuerbar, in dem Erwerbspreis und wertvermehrende Aufwendungen, einschliesslich Baukreditzinsen, den Einkommens- resp. Gewinnsteuerwert übersteigen

Der Abzug von 2 000 Franken wird dem gleichen Steuerpflichtigen innert 12 Monaten nur einmal gewährt.

Ersatzbeschaffung

Die Besteuerung wird aufgeschoben bei Ersatzbeschaffung für das ganzjährig selbstbewohnte Eigenheim, soweit der dabei erzielte Erlös innert angemessener Frist für den Erwerb oder zum Bau eines gleichgenutzten Ersatzobjektes in der Schweiz verwendet wird. Die angemessene Frist beträgt in der Regel vier Jahre vor oder nach der Veräusserung.

Steuermass**Kantonssteuer auf Grundstückgewinn**

Steuerbarer Gewinn in Fr.	Grundbetrag in Fr.	zusätzlich
		...% des... Fr. übersteigenden Teils
bis 3 000	–	8 –
3 000 bis 8 000	240	12 3 000
8 000 bis 15 000	840	16 8 000
15 000 bis 25 000	1 960	20 15 000
25 000 bis 40 000	3 960	25 25 000
über 40 000	7 710	30 40 000

Kein jährliches Vielfaches.

Der Ertrag der Grundstückgewinnsteuer wird zur Hälfte nach Massgabe des Gesetzes über den Finanzausgleich auf die Bezirke und Gemeinden verteilt.

Zuschlag für kurzfristig erzielte Gewinne

Der Steuerbetrag erhöht sich bei einer anrechenbaren Besitzdauer von weniger als vier Jahren um 10%.

Ermässigung für langjährige Besitzesdauer

Der Steuerbetrag ermässigt sich bei einer Besitzesdauer von vollen 5 Jahren um 10%, für jedes weitere volle Jahr um je 3%, höchstens aber um 70% bei 25 und mehr Jahren.

Ausnahmen

Einmalige und wiederkehrende Entschädigungen für Baurechtsentschädigungen sind den übrigen steuerbaren Einkünften zuzurechnen;

Baurechtsentschädigungen für Bauten und Anlagen unterliegen der Grundstückgewinnsteuer.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 30. Oktober 1994, Art. 2, 38, 144 – 149, 152a, 155 und 156.

Vollziehungsverordnung vom 18. November 1994 zum Steuergesetz, Art. 1, 35 und 36.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne, die bei der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken oder von Anteilen an solchen erzielt werden. Als Gewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt.

Als Grundstücksgewinn gilt der Betrag um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und wertvermehrnde Aufwendungen) übersteigt

Werden in einem Jahr mehrere Grundstücksgewinne erzielt, so ist der Gewinn je gesondert zu ermitteln.

Steuerfrei sind Gewinne unter 5 000 Fr.

Ersatzbeschaffung

Die Besteuerung der Gewinne bei Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft oder selbstbenutzter Anteile daran wird aufgeschoben, soweit der dabei erzielte Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird;

Bei vollständiger oder teilweiser Veräusserung eines land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstückes wird die Besteuerung aufgeschoben, soweit der Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder zur Verbesserung der eigenen selbstbewirtschafteten land- oder forstwirtschaftlichen Grundstücke in der Schweiz verwendet wird.

Steuermass

Die einfache Grundstückgewinnsteuer für den Kanton beträgt 1,8% des Grundstückgewinns. Restbeträge unter 100 Fr. fallen ausser Betracht.

Jährliches Vielfaches. Festsetzung des Vielfachen auf dem Gesetzesweg.

Die Einwohner- und Bezirksgemeinden sowie die Kirchgemeinden erheben die Steuer auf der Grundlage der einfachen Kantonssteuer.

Jährliche Festsetzung des Vielfachen durch die Gemeinde- resp. Kirchgemeindeversammlung.

Zuschlag zum Steuerbetrag

Der Steuerbetrag erhöht sich bei einer Besitzesdauer von

weniger als 1 Jahr	30%
1 Jahr bis weniger als 2 Jahre	20%
2 Jahre bis weniger als 3 Jahre	10%

Anlagekosten bei Besitzesdauer über zehn Jahre

Ist das Grundstück im Zeitpunkt der Veräusserung überbaut und besass es die steuerpflichtige Person länger als zehn vollendete Jahre, werden die Anlagekosten pauschaliert. Die Pauschale wird in Prozenten des Veräusserungserlöses bemessen; wenn das Grundstück im Zeitpunkt der Veräusserung nicht überbaut ist und die steuerpflichtige Person das Grundstück länger als zehn Jahre besass, werden die Anlagekosten pauschaliert und reduzieren sich um 20 Prozent gegenüber den Pauschalen von bebauten Grundstücken. Die Pauschale wird in Prozenten des Veräusserungserlöses bemessen.

Höhere Anlagekosten werden angerechnet, sofern sie die steuerpflichtige Person vollständig nachweist.

Besitzesdauer begonnene Jahre	Pauschale in Prozenten des Veräußerungs- erlöses	Besitzesdauer (begonnene Jahre)	Pauschale in Prozenten des Veräußerungs- erlöses
11	80	20	71
12	79	21	70
13	78	22	69
14	77	23	68
15	76	24	67
16	75	25	66
17	74	Ab 25 vollende-	
18	73	ten Jahren	65
19	72		

Ausnahmen

Einmalige und wiederkehrende Baurechtsentschädigungen sind dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 22. März 2000 über die Steuern des Kantons und der Gemeinden (Steuergesetz), Art. 141 bis 152.

Vollzugsverordnung vom 19. Dezember 2000 zum Gesetz über die Steuern des Kantons und der Gemeinden (Steuerverordnung) §§ 68 – 70.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne, die bei der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken erzielt werden. Als Gewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt.

Steuerbefreiung

Gewinne aus Zwangsvollstreckungsverfahren, sofern die Gläubiger zu Verlust kommen.

Ersatzbeschaffung

Die Grundstückgewinnsteuer wird aufgeschoben bei Veräusserung einer am Hauptwohnsitz dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, soweit der dabei erzielte Erlös binnen zwei Jahren zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft im Kanton verwendet wird.

Baurechte

Die von allen natürlichen und juristischen Personen erzielten einmaligen und wiederkehrenden Baurechtsentschädigungen sind dem übrigen Einkommen- bzw. Gewinn zuzurechnen.

Steuermass

Eigentumsdauer		Ansatz ... %
bis	1 Jahr	36,0
bis	2 Jahre	33,0
bis	3 Jahre	31,0
bis	4 Jahre	29,0
bis	5 Jahre	28,0
bis	6 Jahre	27,0
bis	7 Jahre	26,0
bis	8 Jahre	25,0
bis	9 Jahre	24,0
bis	10 Jahre	23,0
bis	11 Jahre	22,0

Eigentumsdauer		Ansatz ... %
bis	12 Jahre	21,5
bis	13 Jahre	21,0
bis	14 Jahre	20,5
bis	15 Jahre	20,0
bis	16 Jahre	19,5
bis	17 Jahre	19,0
bis	18 Jahre	18,5
bis	19 Jahre	18,0
bis	20 Jahre	17,5
bis	21 Jahre	17,0
bis	22 Jahre	16,5
bis	23 Jahre	16,0
bis	24 Jahre	15,5
bis	25 Jahre	15,0
bis	26 Jahre	14,5
bis	27 Jahre	14,0
bis	28 Jahre	13,5
bis	29 Jahre	13,0
bis	30 Jahre	12,5
mehr als	30 Jahre	12,0

Kein jährliches Vielfaches.

Die Einwohnergemeinde, auf deren Gebiet das Grundstück liegt, ist am Ertrag der Kantonssteuer mit 50% anteilsberechtig.

Natürliche und juristische Personen**Gesetzliche Grundlage**

Steuergesetz vom 7. Mai 2000, Art. 105 – 115.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne, die bei der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken oder Anteilen davon erzielt werden. Als Gewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt.

Nicht gewerbsmässig erzielte Grundstücksgewinne unterliegen der Grundstückgewinnsteuer.

Steuerfrei ist der Gewinne unter 5 000 Franken bzw. unter 2 000 Franken bei parzellenweiser Veräusserung.

Ersatzbeschaffung

Steueraufschub bei der Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, soweit der Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird;

Steueraufschub bei Landumlegung zwecks Güterzusammenlegung, Quartierplanung, Grenzbereinigung, Abrundung landwirtschaftlicher Heimwesen sowie bei Landumlegung im Enteignungsverfahren.

Steuermass

Steuerbarer Gewinn in Fr.	Grundbetrag in Fr.	zusätzlich	...% des... Fr. übersteigenden Teils	
bis 5 000	–	10	–	–
5 000 bis 10 000	500	15	5 000	–
10 000 bis 15 000	1 250	20	10 000	–
15 000 bis 20 000	2 250	25	15 000	–
über 20 000	3 500	30	20 000	–

50% des Ertrages fallen an die Gemeinde, in welcher das Grundstück gelegen ist.

Zuschlag für kurzfristig erzielte Gewinne

Der Steuerbetrag erhöht sich bei einer Besitzesdauer von weniger als einem Jahr um 30%, unter zwei Jahren um 20%, unter drei Jahren um 15%, unter vier Jahren um 10%.

Ermässigung für langjährige Besitzesdauer

Der Steuerbetrag ermässigt sich bei einer Besitzesdauer von vollen 5 Jahren um 5%, um jedes volle weitere Jahr zusätzlich um 3% bis 15 Jahre Besitzesdauer, zusätzlich um 5% bis 30 und mehr Jahre. Höchstabzug 90%;

Kein jährliches Vielfaches.

Ausnahme

Baurechtsentschädigungen unterliegen – zusammen mit dem übrigen Einkommen – der Einkommenssteuer.

Obligatorische Gemeindesteuer für natürliche Personen

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 25. Mai 2000, §§ 187 – 202.

Besteuerungsgrundsatz

Dualistisches System: Gemeindesteuer auf Gewinnen, die aus der Veräusserung von Grundstücken des Privatvermögens erzielt werden. Gewinne aus der Veräusserung von Geschäftsvermögen von natürlichen und juristischen Personen unterliegen grundsätzlich der Einkommens- bzw. Gewinnsteuer.

Der Grundstückgewinnsteuer unterliegen insbesondere:

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken des Privatvermögens oder von Anteilen an solchen;

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken steuerbefreiter juristischer Personen;

Gewinne aus der Veräusserung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke natürlicher Personen;

Der Grundstückgewinn ergibt sich grundsätzlich aus der Differenz zwischen dem Anlagepreis (Erwerbspreis und gemäss Gesetz anrechenbare Aufwendungen) und dem Verkaufspreis.

Steuerfrei ist der Gewinn unter 5 000 Fr.

Ersatzbeschaffung

Steueraufschub bei Veräusserung von selbst genutztem Wohneigentum, soweit der Erlös innert zwei Jahren zum Erwerb eines anderen selbstgenutzten Wohneigentums am Wohnsitz des Steuerpflichtigen eingesetzt wird.

Steuermass

– Ansätze

Von der Gesamtrendite, also vom prozentualen Verhältnis des Grundstückgewinnes zu den Anlagekosten. Die Gesamtrendite berechnet sich nach folgender Formel:

$$\text{Gesamtrendite: } \frac{\text{Grundstückgewinn} \times 100}{\text{Anlagekosten}}$$

Die jährliche Rendite (prozentuales Verhältnis des Grundstückgewinnes zu den Anlagekosten), wird auf ein Jahr umgerechnet. Die Berechnung des Steuersatzes erfolgt bei einer Besitzesdauer von bis zu fünf Jahren unter Berücksichtigung der Monate, ein angefangener Monat wird mitgezählt.

Berechnung der Rendite pro Jahr (bei höchstens fünfjähriger Besitzesdauer):

$$\text{Rendite pro Jahr: } \frac{\text{Gesamtrendite} \times 12}{\text{Besitzesdauer in Monaten}}$$

Bei einer Besitzesdauer von über fünf Jahren berechnet sich der Steuersatz aufgrund der Anzahl Jahre Besitzesdauer, ein angefangenes Jahr wird mitgezählt.

Rendite pro Jahr: $\frac{\text{Gesamtrendite}}{\text{Besitzesdauer in Jahren}}$

Die berechnete Rendite pro Jahr stellt grundsätzlich den massgebenden Steuersatz dar.

Beträgt die Rendite pro Jahr weniger als 10%, unterliegt der Grundstücksgewinn dem Minimalsteuersatz von 10%, beträgt die Rendite mehr als 60%, unterliegt der Grundstücksgewinn dem Maximalsteuersatz von 60%. Ab einer anrechenbaren Besitzesdauer von 12 Jahren, ermässigt sich der Maximalsteuersatz jährlich um 2,5 Prozentpunkte, jedoch höchstens um 35 Prozentpunkte auf 25% nach 25 Jahren Besitzesdauer. Der Maximalsteuersatz bewegt sich somit zwischen 60% und 25%, je nach Ermässigung infolge Besitzesdauer.

Ausnahme

Baurechtsentschädigungen werden zusammen mit dem übrigen Einkommen besteuert.

Personnes physiques – système dualiste

Canton

Base légale

Loi du 6 juin 2000 sur les impôts cantonaux directs, art. 41 à 51.

Principe d'imposition

Les gains provenant de l'aliénation d'immeubles ou de parts d'immeubles faisant partie de la fortune privée du contribuable. Les gains provenant de l'aliénation de tout ou partie d'immeuble appartenant à certaines personnes morales exonérées de l'impôt sur le bénéfice.

Le gain imposable est constitué par la différence entre le produit de l'aliénation et le prix d'acquisition augmenté des impenses. Si l'acquisition date de plus de 15 ans, le contribuable peut revendiquer au titre de dépenses d'investissements, la valeur fiscale fixée au moins quatre ans avant l'aliénation. Dans ce cas, les impenses des quatre dernières années sont prises en considération.

Les gains ou les plus-values inférieurs à 6 000 fr. sont exonérés de l'impôt pour l'ensemble des opérations faites au cours de l'année civile.

Taux de l'impôt

Durée de propriété	en % du gain imposable
jusqu'à 2 ans	22
jusqu'à 4 ans	20
jusqu'à 6 ans	18
jusqu'à 8 ans	16
jusqu'à 10 ans	14
jusqu'à 15 ans	12
plus de 15 ans	10

Majoration de l'impôt

Si le contribuable a été propriétaire pendant moins de cinq ans des immeubles aliénés et que les gains réalisés dépassent 400 000 fr., la part de l'impôt afférent au gain dépassant cette limite est majorée de 40%.

Pas de multiple annuel.

Communes

Base légale

Loi du 10 mai 1963 sur les impôts communaux, art. 18

Principe d'imposition et taux de l'impôt

Les communes prélèvent un impôt sur les gains immobiliers et la plus-value au taux de 60% de l'impôt perçu par le canton.

Exceptions

Les bénéfiques périodiques des droits de superficies doivent être ajoutés aux autres revenus.

Natürliche- und juristische Personen sowie Anlagefonds

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 1. Dezember 1985 über die Staats- und Gemeindesteuern, §§ 1, 48 bis 58 und 206.

Vollzugsverordnung vom 28. Januar 1986 zum Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern, §§ 29 bis 32 und 62.

Besteuerungsgrundsatz

Grundstückgewinn ist die Differenz zwischen Erlös und Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen). Der Steuer unterliegen

- Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken des Privatvermögens;
- Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken steuerbefreiter juristischer Personen;
- Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken von Anstalten und Stiftungen des Staates und der Gemeinden, die wirtschaftliche Zwecke verfolgen;
- Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes.

Ersatzbeschaffung

Bei der Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft wird die Besteuerung aufgeschoben, soweit der dabei erzielte Erlös in der Regel innert zwei Jahren zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird.

Ermässigung des steuerbaren Gewinns

Der steuerbare Gewinn ermässigt sich nach einer Besitzesdauer von 5 Jahren um je 2% für jedes weitere Jahr, höchstens um 50% nach einer Besitzesdauer von 30 Jahren.

Steuermass

Der Grundstückgewinnsteuer wird der Einkommensteuertarif für übrige Pflichtige zugrunde gelegt (Tarif B).

Einfache Ansätze

Steuerbarer Gewinn in Fr.			Grundbetrag in Fr.	zusätzlich ...% des... Fr. übersteigenden Teils	
	bis	10 000	–	0,00	–
10 000	bis	13 000	–	5,00	10 000
13 000	bis	17 000	150.-	6,00	13 000
17 000	bis	24 000	390.-	7,00	17 000
24 000	bis	30 000	880.-	8,00	24 000
30 000	bis	36 000	1 360.-	9,00	30 000
36 000	bis	50 000	1 900.-	9,50	36 000
50 000	bis	70 000	3 230.-	10,00	50 000
70 000	bis	98 000	5 230.-	10,50	70 000
98 000	bis	310 000	8 170.-	11,50	98 000
	über	310 000	32 550.-	10,50	vom ganzen Gewinn

Jährliches Vielfaches.

Die Steuer wird nach Massgabe des Gesamtsteuerfusses von Kanton, Einwohner- und Kirchgemeinde berechnet und entsprechend aufgeteilt.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 12. April 2000 über die direkten Steuern, §§ 104 bis 110 und § 228.

Verordnung vom 14. November 2000 zum Gesetz über die direkten Steuern, §§ 87 und 88.

Steuerordnungen der Gemeinden.

Besteuerungsgrundsatz

Die Grundstückgewinnsteuer wird erhoben von den Gewinnen, die sich aus der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken des Privat- und des Geschäftsvermögens der natürlichen und juristischen Personen sowie von Anteilen an solchen ergeben. Als Grundstückgewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös den Einstandswert (Erwerbswert, mit dem Erwerb verbundene Kosten und Aufwendungen) übersteigt.

Ersatzbeschaffung

Die Besteuerung wird aufgeschoben bei Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, soweit der dabei erzielte Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft innerhalb der Schweiz verwendet wird.

Steuermass

Kanton

Bei einer Besitzesdauer von weniger als drei Jahren beträgt der Steuersatz 60% des steuerbaren Gewinns und ermässigt sich für jeden weiteren Monat Besitzesdauer um 0,5%. Ab dem 9. Besitzjahr beträgt er einheitlich 30%.

Bei Gewinnen aus dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaften (Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen) beträgt der Steuersatz ungeachtet der Besitzesdauer 30%.

Ermässigung für langjährige Besitzesdauer

Auf dem Gewinn wird zur Abgeltung der Besitzesdauer ein Abzug vorgenommen. Er beträgt ab dem sechsten und für jedes weitere Besitzjahr 3%, höchstens jedoch 60% des Gewinns.

Ermässigung bei Bauinvestitionen:

Der Steuersatz ermässigt sich im mit dem Faktor 1,5 gewichteten Verhältnis der nach Erwerb getätigten wertvermehrenden Aufwendungen zum erzielten Veräusserungserlös, höchstens jedoch auf 30%.

Kein jährliches Vielfaches.

Ausnahmen

Nicht der Grundstückgewinnsteuer unterliegen wiederkehrende Baurechtsentschädigungen, sie werden mit dem übrigen Einkommen oder Gewinn besteuert.

Gemeinden

Der Kanton erhebt auf Grundstücken natürlicher und juristischer Personen, die auf dem Gebiet der Einwohnergemeinden Bettingen und Riehen liegen, die Grundstückgewinnsteuer.

Der kommunale Anteil beträgt 45%.

Natürliche und juristische Personen**Gesetzliche Grundlage**

Gesetz vom 7. Februar 1974 über die Staats- und Gemeindesteuern und den Finanzausgleich, §§ 21, 71 bis 80, 120 und 121.

Besteuerungsgrundsatz

Besteuert werden Gewinne aus der Veräusserung im Kanton gelegener Grundstücke oder Anteilen davon.

Als Gewinn gilt der die Gestehungskosten übersteigende Veräusserungserlös.

Bei der Bestimmung der steuerbaren Grundstückgewinne ist der Gestehungswert entsprechend der Geldwertveränderung umzurechnen, die seit dem Erwerb des Grundstückes eingetreten ist. Für die nach dem 1. Januar 1991 realisierten Grundstückgewinne wird die Geldwertveränderung zur Hälfte berücksichtigt.

Ersatzbeschaffung

Die Grundstückgewinnsteuer wird nicht erhoben bei einer dauernd und ausschliesslich selbstbewohnten Liegenschaft, sofern der Erlös in der Regel innert zweier Jahre zum Erwerb einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird.

Ermässigung des steuerbaren Gewinnes bei selbstbewohnten Liegenschaften

Der Grundstückgewinn ermässigt sich für jedes nach dem 20. Besitzesjahr nachgewiesene Jahr der Selbstnutzung um 5 000 Fr., höchstens jedoch um 50 000 Fr.

Zuschlag zum Steuerbetrag

Ist der Grundstückgewinn innerhalb von 5 Jahren entstanden, erhöht sich die errechnete Steuer für jeden Monat, um den die Besitzesdauer kürzer ist, um 1 2/3%;

Steuermass

Steuerbarer Gewinn in Fr.	Einheitsansatz	Satzerhöhung für je 100 Fr.
100 bis 30 000	3,00 bis 12	0,03
30 100 bis 70 000	12,02 bis 20	0,02
70 100 bis 120 000	20,01 bis 25	0,01

Für steuerbare Gewinne über 120 000 Fr. beträgt die Steuer einheitlich 25%.

Kein jährliches Vielfaches.

Natürliche Personen

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 20 März 2000 über die direkten Steuern, Art. 2, 110 bis 121 und 198.

Verordnung vom 26. Januar 2001 über die direkten Steuern, Art. 60 bis 66.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne aus der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken des Privatvermögens oder Anteilen davon.

Grundstückgewinn ist der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt.

Gewinne unter 5 000 Fr. werden nicht besteuert.

Steuermass

Steuerbarer Gewinn in Fr.			Grundbetrag in Fr.	zusätzlich ...% des... Fr. übersteigenden Teils	
	bis	2 000	–	2	–
2 000	bis	4 000	40	4	2 000
4 000	bis	6 000	120	6	4 000
6 000	bis	8 000	240	8	6 000
8 000	bis	15 000	400	10	8 000
15 000	bis	30 000	1 100	12	15 000
30 000	bis	45 000	2 900	14	30 000
45 000	bis	60 000	5 000	16	45 000
60 000	bis	80 000	7 400	18	60 000
80 000	bis	100 000	11 000	20	80 000
	über	100 000		15	vom ganzen Gewinn

Jährliches Vielfaches von Kanton und Gemeinden.

Ersatzbeschaffung

Gewinne aus der Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft (Einfamilienhaus oder Eigentumswohnung) werden nicht besteuert, sofern der Veräusserungserlös innert dreier Jahre vor oder nach der Veräusserung zur Beschaffung einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird.

Zuschlag zum Steuerbetrag

Besitzesdauer			Zuschlag ...%		
		weniger als	6	Monate	50
6	Monate	bis weniger als	1	Jahr	45
1	Jahr	bis weniger als	1 1/2	Jahre	40
1 1/2	Jahre	bis weniger als	2	Jahre	35
2	Jahre	bis weniger als	2 1/2	Jahre	30
2 1/2	Jahre	bis weniger als	3	Jahre	25
3	Jahre	bis weniger als	3 1/2	Jahre	20
3 1/2	Jahre	bis weniger als	4	Jahre	15
4	Jahre	bis weniger als	4 1/2	Jahre	10
4 1/2	Jahre	bis weniger als	5	Jahre	5

Ermässigung des Steuerbetrages

5% bei einer Besitzesdauer von 6 Jahren, zusätzlich 5% für jedes weitere volle Jahr. Höchstabzug 60% bei 17 und mehr Jahren.

Der Steuerbetrag ermässigt sich in jedem Fall um 50% bei formeller oder materieller Enteignung oder freiwilliger Veräusserung wegen offensichtlich drohender Enteignung.

Belastungsgrenze

Die Belastung durch Kanton und Gemeinde zusammen darf 50% des steuerbaren Gewinns nicht übersteigen.

Ausnahmen

Nicht der Grundstückgewinnsteuer unterliegen, sondern dem übrigen Einkommen oder Gewinn zuzurechnen sind Gewinne aus der Veräusserung von Geschäftsliegenschaften.

Natürliche und juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 21. Mai 2000 über die direkten Steuern für den Kanton Appenzell A.Rh. , Art. 21 und 122 bis 134.

Verordnung vom 8. August 2000 zum Steuergesetz, Art. 52.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken des Privatvermögens oder von Anteilen an solchen Als Gewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt.

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken steuerbefreiter sowie gewisser nicht steuerbefreiter Gewinne unter 3 000 Fr. werden nicht besteuert.

Ersatzbeschaffung

Der Verkaufserlös kann innert drei Jahren nach Veräusserung zum Erwerb eines Ersatzgrundstücks verwendet werden.

Steuermass

Vom steuerbaren Gewinn 30%.

Kein jährliches Vielfaches.

Die Gemeinde, in der das veräusserte Grundstück liegt, erhält 2/3 des Ertrages.

Zuschlag zum Steuerbetrag

Der Steuerbetrag erhöht sich um 50% bei einer Besitzesdauer von unter einem halben Jahr, 35% unter einem Jahr, 20% unter zwei Jahren, 10% unter drei Jahren, 5% unter vier Jahren.

Ermässigung des Steuerbetrages

Bei einer Besitzesdauer von mindestens zehn Jahren wird der Steuerbetrag um 2,5% für jedes weitere volle Jahr ermässigt, höchstens aber um 50%.

Ausnahmen

Gewinne aus der Veräusserung oder buchmässigen Aufwertung von Geschäftsvermögen sowie die sogenannten wiedereingebrachten Abschreibungen bei Überführung von Geschäftsvermögen ins Privatvermögen sind dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Natürliche und juristische Personen**Gesetzliche Grundlage**

Steuergesetz vom 25. April 1999 für den Kanton Appenzell I.Rh., Art. 1, 103 – 111.

Steuerverordnung vom 10. November 2000, Art. 41.

Besteuerungsgrundsatz

Der Grundstückgewinnsteuer unterliegen Gewinne, die aus Veräusserung von Grundstücken des Privatvermögens oder von Anteilen an solchen erzielt werden.

Grundstückgewinn ist der Betrag, um welchen der Erlös die Anlagekosten übersteigt.

Gewinne unter 4 000 Fr. werden nicht besteuert.

Ersatzbeschaffung

Gewinne aus der Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft (Einfamilienhaus oder Eigentumswohnung) werden nicht besteuert, sofern der Veräusserungserlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder zum Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird.

Steuermass

Steuerbarer Gewinn in Fr.		Grundbetrag in Fr.	zusätzlich ...% des... Fr. übersteigenden Teils	
	bis 4 000	–	10	–
4 000	bis 10 000	400	15	4 000
10 000	bis 18 000	1 300	20	10 000
18 000	bis 30 000	2 900	25	18 000
30 000	bis 50 000	5 900	30	30 000
50 000	bis 100 000	11 900	35	50 000
	über 100 000	29 400	40	100 000

Kein jährliches Vielfaches.

Zuschlag zum Steuerbetrag

War das Grundstück weniger als drei Jahre im Besitz des Veräusserers, so wird der Steuerbetrag für jeden Monat, der die Besitzesdauer weniger ausmacht, um 1% erhöht.

Ermässigung des Steuerbetrages

Die Steuer ermässigt sich um 5% bei einer Besitzesdauer von fünf Jahren und für jedes weitere ganze Jahr zusätzlich um 3%. Höchstabzug 50% bei zwanzig und mehr Jahren.

Ausnahmen

Gleichzeitig sind Gewinne aus der Veräusserung von Geschäftsliegenschaften im Umfang der vorgenommenen Abschreibungen dem übrigen Einkommen oder Gewinn zuzurechnen. Nicht der Grundstückgewinnsteuer unterliegen die Baurechtsentschädigungen. Sie sind dem übrigen Einkommen oder Gewinn zuzurechnen.

Natürliche und bestimmte juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 9. April 1998, Art. 8, 9, 130 bis 141.

Besteuerungsgrundsatz

Dualistisches System: Kantonssteuer auf Grundstücksgewinnen aus dem Privatvermögen, mit Ausnahme bestimmter Grundstücke des Geschäftsvermögens von natürlichen und juristischen Personen. Grundstücksgewinne auf Geschäftsvermögen werden grundsätzlich mit der Einkommens- bzw. Gewinnsteuer erfasst.

Gewinne aus der Veräusserung von einem im Kanton gelegenen Grundstück des Privatvermögens oder von Anteilen davon

Gewinne aus dem Handel mit Liegenschaften, wenn im Kanton lediglich eine Steuerpflicht aus Grundeigentum besteht

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken steuerbefreiter juristischer Personen.

Gewinn ist der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten(Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt.

Ersatzbeschaffung

Die Besteuerung wird aufgeschoben bei der Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, wenn der Verkaufserlös innert drei Jahren zum Erwerb einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird.

Steuerbarer Gewinn in Fr.		Grundbetrag in Fr.	zusätzlich	
			...% des... Fr. übersteigenden Teils	
	bis 2 200	–	0,0	–
2 200	bis 5 000		0,5	2 200
5 000	bis 7 700	14	1,0	5 000
7 700	bis 9 800	41	2,0	7 700
9 800	bis 11 900	83	3,0	9 800
11 900	bis 14 500	146	4,0	11 900
14 500	bis 18 200	250	5,0	14 500
18 200	bis 25 100	435	6,0	18 200
25 100	bis 34 700	849	7,0	25 100
34 700	bis 50 700	1 521	8,0	34 700
50 700	bis 71 800	2 801	9,0	50 700
71 800	bis 248 000	4 700	10,0	71 800
248 000	bis 456 000	22 320	10,5	248 000
456 000	bis 600 000	44 160	11,0	456 000
	über 600 000	60 000	10,0	für den ganzen Gewinn

Jährliches Vielfaches.

Der Kanton erhebt zugunsten der Gemeinden einen festen Zuschlag von 220% der einfachen Steuer.

Zuschlag für kurzfristig erzielte Gewinne

Ist der Grundstückgewinn innerhalb von 5 Jahren entstanden, erhöht sich der Steuerbetrag für das fünfte und jedes volle Jahr weniger um 1%.

Ermässigung für langjährige Besitzesdauer

Auf einem Gewinnanteil von höchstens 500 000 Fr., und einer Besitzesdauer von wenigstens 15 Jahren, ermässigt sich der Steuerbetrag um 1,5% für jedes weitere volle Jahr Besitzesdauer, höchstens aber um 40,5%, wenn der Veräusserer das Grundstück wenigstens 15 Jahre selbst bewohnt hat.

Bei einem Gewinnanteil von über 500 000 Fr., und einer Besitzesdauer von wenigstens 15 Jahren, ermässigt sich der Steuerbetrag um 1,5% für jedes weitere volle Jahr Besitzesdauer, höchstens aber um 30%.

Ausnahmen

Nicht der Grundstückgewinnsteuer unterliegen die Baurechtsentschädigungen; diese sind dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Natürliche Personen

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 8. Juni 1986 für den Kanton Graubünden, mit seitherigen Änderungen, Art. 4, Art. 41 ff.

Besteuerungsgrundlage

Kanton

Sondersteuer

Gewinne, die bei der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken erzielt werden. Als Gewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten (Erwerbspreis und Aufwendungen) übersteigt

Werden im gleichen Kalenderjahr mehrere Gewinne erzielt oder sind diese auf einen einheitlichen Vorgang zurückzuführen, ist für den Steuersatz der Gesamtgewinn massgebend

Indexklausel: Weicht der Landesindex der Konsumentenpreise im Juli eines Kalenderjahres vom Stand Ende Dezember 2005 um 3% oder ein Mehrfaches davon ab, so werden die in Frankenbeträgen festgesetzten Abzüge für die nächste Steuerperiode um 3% oder das entsprechende Mehrfache angepasst.

Steuerbefreiung

Gesamtgewinne unter 4 400 Fr. pro Jahr

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken im Zwangsverwertungs- und Nachlassverfahren, soweit die Gläubiger zu Verlust kommen

Steuermass

Für die ersten 9 373 Fr. beträgt der Steuersatz 5%. Je weitere 9 373 Fr. steigt der Satz um 1%; die letzte Stufe wird zum Satz von 25% besteuert;

Der Höchstsatz von 15% wird erreicht bei 196 833 Fr.

Zuschlag zum Steuerbetrag

War das Grundstück weniger als zwei Jahre im Eigentum des Veräusserers, wird der Steuerbetrag für jeden Monat, um den die Eigentumsdauer kürzer ist, um 2% erhöht.

Ermässigung des Steuerbetrages

War das Grundstück während mehr als zehn Jahren im Eigentum des Veräusserers, wird der Steuerbetrag für jedes weitere volle Jahr um 1,5% ermässigt, höchstens jedoch um 51%.

Gemeinden

Sondersteuer.

Alle Gemeinden erheben eine Grundstückgewinnsteuer, deren Ausgestaltung vereinzelt von den kantonalen Bestimmungen abweicht.

Ausnahme

Einmalige und wiederkehrende Baurechtsentschädigungen unterliegen der Einkommenssteuer.

Natürliche Personen

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 15. Dezember 1998, mit seitherigen Änderungen, §§ 95 – 111.

Verordnung vom 11. September zum Steuergesetz, §§ 43 – 48.

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne, die bei der Veräusserung von im Kanton gelegenen Grundstücken oder Anteilen an solchen erzielt werden. Grundstücksgewinn ist die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und den Anlagekosten. Für überbaute Grundstücke, die länger als 10 Jahre im Besitz der steuerpflichtigen Person waren, werden die Anlagekosten pauschaliert

Werden zu verschiedenen Zeiten erworbene Grundstücke oder Anteile an solchen zusammen veräussert, so ist der Gewinn gesondert zu ermitteln.

Keine Steuerbefreiung.

Steueraufschiebende Veräusserungen

Die Besteuerung wird aufgehoben bei:

- Erbgang (Erbfolge, Erbteilung, Vermächtnis) und Eigentumswechsel mit Erbvorbezug, Schenkung oder gemischter Schenkung

Landumlegung zwecks Güterzusammenlegungen, Grenzbereinigungen oder zur Abrundung landwirtschaftlicher Heimwesen

Rechtsgeschäfte unter Ehegatten

Rechtsgeschäfte unter Verwandten in gerader Linie

Umstrukturierungen

Ersatzbeschaffung

Die Grundstückgewinnsteuer wird auf Begehren des Steuerpflichtigen aufgeschoben, bei Veräusserungen einer dauernd und ausschliesslich selbst genutzten Wohnliegenschaft, soweit der dabei erzielte Erlös innert 2 Jahren vor oder 3 Jahren nach der Veräusserung zum Erwerb oder zum Bau einer gleich genutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird.

Bei Mehrfamilienhäusern gilt das Ersatzbeschaffungsprivileg nur anteilmässig für den von der steuerpflichtigen Person ganzjährig selbst bewohnten Hausteil.

Steuermass	Besitzesdauer bis zum vollendeten ... Besitzesjahr	Ansatz %
	1.	40
	2.	38
	3.	36
	4.	34
	5.	32
	6.	30
	7.	28
	8.	26
	9.	24
	10.	22
	11.	20
	12.	19
	13.	18
	14.	17
	15.	16
	16.	15
	17.	14
	18.	13
	19.	12
	20.	11
	21.	10
	22.	9
	23.	8
	24.	7
	25.	6
	ab dem vollendeten 25. Jahr	5

Kein jährliches Vielfaches.

Die Einwohnergemeinde, in welcher das veräusserte Grundstück liegt, ist mit 50% am Ertrag der kantonalen Steuer anteilsberechtig.

Ausnahmen

Gewinne aus der Veräusserung von Geschäftsvermögen unterliegen der Einkommens-, bzw. Gewinnsteuer.

Baurechtsentschädigungen sind zusammen mit dem übrigen Einkommen steuerbar.

Natürliche Personen und bestimmte juristische Personen

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 14. September 1992 über die Staats- und Gemeindesteuern, §§ 126 bis 136 und 203

Verordnung des Regierungsrates vom 10. November 1992 zum Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern, §§ 27 bis 31 und 48

Besteuerungsgrundsatz

Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken oder Liegenschaften des Privatvermögens sowie Gewinne aus der Veräusserung von Geschäftsgrundstücken für den Teil, um den der Gewinn die vorgenommenen Abschreibungen übersteigt. Als Gewinn gilt die Differenz zwischen dem Veräusserungserlös und dem Anlagewert

Verluste desselben Jahres und Verlustüberschüsse der vier letzten Jahre können abgezogen werden

Keine Steuerbefreiung

Ersatzbeschaffung

Steueraufschub bei Veräusserung einer dauernd und ausschliesslich selbstgenutzten Wohnliegenschaft, soweit der Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb oder Bau einer gleichgenutzten Ersatzliegenschaft in der Schweiz verwendet wird

Steueraufschub bei Veräusserung eines Grundstückes, das zum betriebsnotwendigen Anlagevermögen gehört, soweit der Erlös innert angemessener Frist zum Erwerb eines Ersatzobjektes mit gleicher Funktion in der Schweiz verwendet wird

Ein Steueraufschub ist nur soweit möglich, als der in die Ersatzliegenschaft reinvestierte Betrag die Anlagekosten der veräusserten Liegenschaft übersteigt.

Steuermass

Vom steuerbaren Grundstücksgewinn 40%

Zuschlag für kurzfristig erzielte Gewinne

Für jeden vollen oder angefangenen Monat unter drei Jahren Besitzesdauer wird der Steuerbetrag um 1% erhöht.

Ermässigung bei langjähriger Besitzesdauer

Bei einer Eigentumsdauer von 6 Jahren sowie für jedes weitere Jahr ermässigt sich die Steuer um 4%, höchstens jedoch um 72% bei einer Besitzesdauer von 24 und mehr Jahren.

Kein jährliches Vielfaches.

Die politischen Gemeinden und die Schulgemeinden sind mit je 25%, und die Kirchgemeinden jener Konfession, welcher der Steuerpflichtige angehört, mit 5% am Ertrag der kantonalen Steuer anteilsberechtig.

Ausnahme

Einmalige und wiederkehrende Baurechtsentschädigungen sind dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Personnes physiques et morales

Base légale

Legge tributaria del 21 giugno 1994, art. 123 à 140.

Regolamento del 18 ottobre 1994 della legge tributaria.

Principe d'imposition

Les gains provenant de l'aliénation d'immeubles ou de parts d'immeubles faisant partie de la fortune privée et commerciale des personnes physiques ou morales sont soumis à l'impôt sur les gains immobiliers;

Les bénéfices provenant d'amortissements récupérés sur des immeubles faisant de la fortune commerciale du contribuable sont soumis à l'impôt sur le revenu ou le bénéfice;

Le gain imposable est constitué par la différence entre le prix d'aliénation et le prix d'acquisition augmenté des impenses (valeur d'investissement);

Les gains réalisés lors du transfert de biens immobiliers situés dans le canton.

Taux de l'impôt

Durée de propriété				en % du gain imposable
	jusqu'à	1	année	31
de	1	à	2 ans	30
de	2	à	3 ans	29
de	3	à	4 ans	28
de	4	à	5 ans	27
de	5	à	6 ans	26
de	6	à	7 ans	23
de	7	à	8 ans	20
de	8	à	9 ans	17
de	9	à	10 ans	14
de	10	à	11 ans	11
de	11	à	12 ans	10
de	12	à	13 ans	9
de	13	à	14 ans	8
de	14	à	15 ans	7
de	15	à	20 ans	6
de	20	à	30 ans	5
	plus de	30	ans	4

Si le montant est inférieur 30 fr. l'impôt sur les gains immobiliers n'est pas perçu;

Pas de multiple annuel.

Répartition

Le produit de l'impôt est réparti de la façon suivante: 40% à la commune¹ de situation de l'immeuble, 20% au maximum au fonds de compensation intercommunal et 40% au canton;

Si le multiplicateur communal est inférieur à 100%, le part de la commune est réduite proportionnellement au nombre de points inférieurs à 100%.

Remploi

L'imposition est différée en cas d'aliénation de l'habitation ayant durablement et exclusivement servi au propre usage de l'aliénateur, dans la mesure où le produit ainsi obtenu est affecté, dans un délai de deux ans, à l'acquisition ou à la construction en Suisse d'une habitation servant au même usage.

¹Cette disposition a été temporairement suspendue à partir de l'année fiscale 2006 jusqu'à la fin de l'année 2009 (Art. 314d, al. 2).

Personnes physiques – système dualiste**Base légale**

Loi du 4 juillet 2000 sur les impôts directs cantonaux, art.1, 2 et 61 à 75.

Principe d'imposition

L'impôt a pour objet le gain provenant de l'aliénation d'immeubles ou de parts d'immeubles faisant partie de la fortune privée du contribuable.

Le gain imposable est constitué par la différence entre le produit de l'aliénation et le prix d'acquisition augmenté des impenses.

Le gain réalisés qui est destiné à l'exploitation agricole ou sylvicole du contribuable.

Taux de l'impôt

Durée de propriété		en % du gain imposable
jusqu'à	1 an	30%
1 an -	2 ans	27%
2 -	3 ans	24%
3 -	4 ans	22%
4 -	5 ans	20%
5 -	6 ans	18%
6 -	7 ans	17%
7 -	8 ans	16%
8 -	9 ans	15%
9 -	10 ans	15%
10 -	11 ans	14%
11 -	12 ans	14%
12 -	13 ans	13%
13 -	14 ans	13%
14 -	15 ans	12%
15 -	16 ans	12%
16 -	17 ans	11%
17 -	18 ans	11%
18 -	19 ans	10%
19 -	20 ans	10%
20 -	21 ans	9%
21 -	22 ans	9%
22 -	23 ans	8%
23 -	24 ans	8%
	dès 24 ans	7%

Les années d'occupation prouvées par le contribuable comptent double.

Pas de multiple annuel.

La commune dans laquelle l'immeuble est situé participe au rendement à raison de 5/12.

Acquisition en emploi

L'imposition est différée en cas

- de transfert de propriété par succession, avancement d'hoirie ou donation;
- de transfert de propriété entre époux en rapport avec le régime matrimonial;
- de remaniement parcellaire et d'établissement d'un plan de quartier;
- en cas d'aliénation d'immeubles agricoles ou sylvicoles;
- d'aliénation de l'habitation ayant durablement et exclusivement servi au propre usage de l'aliénateur, dans la mesure où le produit ainsi obtenu est affecté, dans un délai approprié, à l'acquisition ou à la construction en Suisse d'une habitation servant au même usage.

Exceptions

Lorsque le total des gains imposables réalisés au cours d'une année fiscale est inférieur à 5 000 francs.

Personnes physiques

Base légale

Loi fiscale du 10 mars 1976, art. 44 à 52.

Règlement d'application du 25 août 1976 de la loi fiscale du 10 mars 1976, art. 18.

Principe d'imposition

Est imposable le bénéfice net provenant de l'aliénation d'un immeuble ou d'une partie de ceux-ci. Le bénéfice imposable est constitué par la différence entre le produit de l'aliénation et le prix d'acquisition augmenté des impenses.

Les conjoints et les enfants sont imposés séparément sur leurs gains immobiliers.

Acquisition en emploi

L'imposition est différée en cas

- de transfert de propriété par succession, avancement d'hoirie ou donation;
- de transfert de propriété entre époux en rapport avec le régime matrimonial;
- de remaniement parcellaire et d'établissement d'un plan de quartier;
- en cas d'aliénation d'immeubles agricoles ou sylvicoles;
- d'aliénation de l'habitation ayant durablement et exclusivement servi au propre usage de l'aliénateur, dans la mesure où le produit ainsi obtenu est affecté, dans un délai approprié, à l'acquisition ou à la construction en Suisse d'une habitation servant au même usage.

Taux de l'impôt

L'impôt simple sur les gains immobiliers est perçu par tranches, selon le barème suivant:

12 pour cent pour des gains jusqu'à 50 000 francs;

18 pour cent pour des gains de 50 001 francs à 100 000 francs;

24 pour cent pour les gains supérieurs à 100 001 francs.

Si la personne contribuable a été propriétaire de l'immeuble aliéné pendant au moins six ans, l'impôt est réduit de quatre pour cent par année entière dès la sixième année.

Au-delà d'une durée de propriété de 25 ans, les taux sont les suivants:

un pour cent pour les gains jusqu'à 50 000 francs;

deux pour cent pour les gains de 50 001 à 100 000 francs;

trois pour cent pour les gains supérieurs à 100 001 francs.

En cas d'aliénation dans les cinq ans, les taux d'impôts en pour cent sont les suivants:

Bénéfice imposable	1 ^{er} année	2 ^e	3 ^e	4 ^e	5 ^e
0 à 50 000	19,2	18	15,6	14,4	13,2
50 001 à 100 000	28,8	27	23,4	21,6	19,8
100 001 et plus	38,4	36	31,2	28,8	26,4

Pas de multiple annuel.

La commune dans laquelle l'immeuble est situé participe à raison de 2/3 au rendement de l'impôt.

Exception

Les indemnités uniques et périodiques octroyées pour la concession de droits de superficie sont soumises à l'impôt sur le revenu.

Personnes physiques et morales

Base légale

Loi du 21 mars 2000 sur les contributions directes, art. 56 – 74.

Principe d'imposition

Aliénation d'un immeuble:

- Gains réalisés lors de l'aliénation de tout ou partie d'un immeuble, y compris ses accessoires, situé dans le canton;
- Le gain imposable est égal à la différence entre le prix d'aliénation et le prix d'acquisition augmenté des impenses.

Transfert d'un titre de participation au capital d'une société immobilière:

- Le gain imposable est égal à la différence entre le prix d'acquisition et le prix d'aliénation, sous déduction des frais;
- Si l'ensemble des biens immobiliers sis sur territoire neuchâtelois et appartenant à la personne morale émettrice du titre représente moins de 25% de l'actif brut total, l'impôt n'est pas perçu;
- Les indemnités périodiques pour concession d'un droit de superficie sont soumises à l'impôt sur le revenu, tandis que les indemnités uniques sont soumises à l'impôt sur les gains immobiliers.

Acquisition en emploi

L'imposition est différée en cas:

De transfert de propriété par succession, avancement d'hoirie ou donation entre époux en relation avec le régime matrimonial;

En cas d'aliénation d'immeubles agricoles ou sylvicoles;

D'aliénation de l'habitation ayant durablement et exclusivement servi au propre usage de l'aliénateur, dans la mesure où le produit ainsi obtenu est affecté, dans un délai approprié, à l'acquisition ou à la construction en Suisse d'une habitation servant au même usage.

Taux de l'impôt

Gain imposable en fr.	Montant de base en fr.	plus	... % de la partie qui dépasse ... fr.
jusqu'à 5 000	–	10	–
5 000 à 10 000	500	15	5 000
10 000 à 30 000	1 250	20	10 000
30 000 à 50 000	5 250	25	30 000
50 000 à 75 000	10 250	30	50 000
75 000 à 100 000	17 750	35	75 000
100 000 à 135 000	26 500	40	100 000
plus de 135 000	40 500	30	du gain total

Majoration de l'impôt

Si le contribuable a été propriétaire pendant moins de cinq ans de l'immeuble aliéné, l'impôt simple est majoré, lors d'une durée de propriété

inférieure à une année	de 60%
inférieure à deux années	de 45%
inférieure à trois années	de 30%
inférieure à quatre années	de 15%

Réduction de l'impôt

L'impôt est réduit pour une durée de propriété de:

plus de 5 ans	de 6%
plus de 6 ans	de 12%
plus de 7 ans	de 18%
plus de 8 ans	de 24%
plus de 9 ans	de 30%
plus de 10 ans	de 36%
plus de 11 ans	de 42%
plus de 12 ans	de 48%
plus de 13 ans	de 54%
plus de 14 ans	de 60%

Le taux maximum de réduction ne peut dépasser 60%.

Pas de multiple annuel.

Exceptions

Les gains immobiliers faisant partie de la fortune commerciale sont soumis à l'impôt sur le revenu ou sur bénéfice.

Personnes physiques et morales

Base légale

Loi générale du 9 novembre 1887 sur les contributions publiques, avec les modifications ultérieures; art. 80 à 87.

Loi du 23 septembre 1994 sur l'imposition des personnes morales, art. 26.

Principe d'imposition

Le bénéfice provenant de l'aliénation de biens ou d'actifs immobiliers ou d'une partie de ceux-ci ainsi que certains gains que ces biens ou actifs procurent sans qu'il y ait aliénation. Sont assimilées à des actifs immobiliers les actions ou parts de sociétés immobilières.

Le bénéfice imposable est égal à la différence entre le prix d'aliénation et la valeur d'acquisition augmentée des impenses effectuées.

L'impôt n'est pas perçu en particulier en cas de transfert par successions ou donation.

Acquisition en remploi

L'impôt est remboursé en cas de remploi du bénéfice résultant de l'aliénation d'un logement (villa ou appartement) occupé par le propriétaire qui aliène.

Il y a remploi au sens de l'alinéa précédent lorsque le produit de l'aliénation est utilisé par l'aliénateur pour l'acquisition, la construction ou la transformation d'un immeuble de remplacement de même nature et pour autant qu'il ne s'écoule pas plus de 5 ans entre les 2 opérations.

Taux de l'impôt

Durée de propriété	en pour-cent du bénéfice imposable
moins de 2 ans	50
2 ans, mais moins de 4 ans	40
4 ans, mais moins de 6 ans	30
6 ans, mais moins de 8 ans	20
8 ans, mais moins de 10 ans	15
10 ans, mais moins de 25 ans	10
25 ans et plus	0

La commune dans laquelle l'immeuble est situé participe à raison de 15% au rendement de l'impôt.

Personnes physiques et morales

Base légale

Loi d'impôt du 26 mai 1988, avec les modifications ultérieures, art. 87 à 10.

Principe d'imposition

Bénéfice net réalisé par l'aliénation d'un immeuble, d'une part d'immeuble, d'une force hydraulique faisant partie de la fortune privée ou de la fortune commerciale du contribuable ainsi que lors de l'aliénation de droits à de tels éléments.

Le bénéfice imposable est constitué par la différence entre le prix de revient (prix d'acquisition augmenté des impenses) et le produit de l'aliénation. Le prix de revient de l'immeuble est indexé. Le taux d'indexation correspond à 50% du taux de renchérissement qui découle de l'indice suisse des prix à la consommation.

Les gains réalisés sur les immeubles dont le contribuable fait le commerce dans l'exercice de sa profession sont soumis à l'impôt sur le revenu ou sur le bénéfice.

Les gains ne sont imposés que s'ils se montent au moins à 4 000 francs.

Acquisition en emploi

L'impôt sera réduit de 50% lorsque l'objet de la transaction est la propre maison d'habitation du contribuable et que celui-ci en aura acquis une autre sur le territoire cantonal dans les deux ans. Si l'impôt total a été payé, le montant de la réduction est remboursé.

Taux de l'impôt

Gain imposable en fr.	Montant de base en fr.	plus	... % de la partie qui dépasse ... fr.
jusqu'à 4 000	–	–	–
4 000 à 50 000	–	3,5	4 000
50 100 à 100 000	1 610	4,5	50 000
100 100 à 200 000	3 860	5,5	100 000
plus de 200 000	9 360	6,0	200 000

Multiple annuel du canton, des communes et des paroisses.

Majoration de l'impôt

Si le contribuable a été propriétaire pendant moins de cinq ans de l'immeuble aliéné, l'impôt simple est majoré, lors d'une durée de possession

de moins de 2 ans	de 50%
de 2 à moins de 5 ans	de 25%

Réduction de l'impôt

Si le contribuable a été propriétaire de l'immeuble aliéné pendant dix ans au moins, l'impôt sur le gain immobilier est réduit de 1% par année de possession au-delà de la dixième année, mais au maximum de 30%.



31.12.2013

Vermögensgewinnsteuern der natürlichen und juristischen Personen sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern
Impôts sur les gains de fortune des personnes physiques et morales et impôts sur les successions et les donations

Besteuerung der Gewinne auf beweglichem Vermögen, der Lotterie- und Totogewinne sowie der Liquidationsgewinne
Imposition des bénéfices en capital mobilier privé, des gains de loterie et du Sport-Toto et des gains de liquidation

Besteuerung der Gewinne auf beweglichem Privatvermögen
Imposition des bénéfices en capital mobilier privé

Bund-Conf. – Kte-Cts	Keine Steuer – Pas d'impôt	Besteuerung – Imposition
Bund-Conf.	X	
ZH	X	
BE	X	
LU	X	
UR	X	
SZ	X	
OW	X	
NW	X	
GL	X	
ZG	X	
FR	X	
SO	X	
BS	X	
BL	X	
SH	X	
AR	X	
AI	X	
SG	X	

Bund-Conf. – Kte-Cts	Keine Steuer – Pas d'impôt	Besteuerung – Imposition
GR	X	
AG	X	
TG	X	
TI	X	
VD	X	
VS	X	
NE	X	
GE	X	
JU	X	

Besteuerung der Lotterie- und Totogewinne
Imposition des gains de loteries et du Sport-Toto

Bund-Conf. Kte-Cts	Sondersteuer Impôt spécial	Besteuerung – Imposition	
		zusammen mit dem übrigen Einkommen ensemble avec les autres revenus	gesondert nach Tarif Einkommensteuer séparée, selon le barème pour l'impôt sur le revenu des personnes physiques
Bund-Conf.		X	
ZH		X	
BE	X		
LU		X	
UR		X	
SZ	X		
OW		X	
NW		X	
GL		X	
ZG		X	
FR		X	
SO		X	
BS		X	
BL		X	
SH		X	
AR		X	
AI		X	
SG		X	
GR		X	
AG		X	
TG		X	
TI			X
VD		X	
VS	X		
NE	X		
GE		X	
JU	X		

Besteuerung der Gewinne auf beweglichem Privatvermögen, der Lotterie- und Totogewinne

Bund

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Von der direkten Bundessteuer werden auch alle Kapitalgewinne aus Veräusserung, Verwertung oder buchmässiger Aufwertung von Geschäftsvermögen erfasst. Als Geschäftsvermögen gelten alle Vermögenswerte, die ganz oder vorwiegend der selbständigen Erwerbstätigkeit dienen.

Lotterie- und Totogewinne sind dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Kantone und Gemeinden

Die bei der Veräusserung von beweglichem Vermögen nicht erwerbsmässig erzielten Gewinne sowie die Lotterie- und Totogewinne werden gemäss den nachfolgenden Übersichten besteuert.

Imposition des bénéfices en capital mobilier privé, des gains de loterie et du Sport-Toto

Confédération

Les gains provenant de l'aliénation de la fortune mobilière privée ne sont pas imposés.

L'impôt fédéral direct impose tous les bénéfices en capital provenant de l'aliénation, de la réalisation ou de la réévaluation comptable d'éléments de la fortune commerciale. La fortune commerciale comprend tous les éléments de fortune qui servent, entièrement ou de manière prépondérante, à l'exercice de l'activité lucrative indépendante.

Les gains de loterie et du Sport-Toto sont à ajouter aux autres revenus.

Cantons et communes

Les gains obtenus à titre non professionnels lors de l'aliénation de la fortune mobilière ainsi que les gains de loterie et du Sport-Toto sont imposés selon les principes exposés dans les résumés ci-après.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 8. Juni 1997, §§ 20 und 23.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Gewinne aus Lotterien und Toto sind nach Abzug der Einsatzbeträge dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 21. Mai 2000, Art 2, 24, 45 und 249.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Die Lotterie- und Totogewinne unterliegen der Einkommenssteuer zum festen Satz von 10%. Die Gewinne werden nur erfasst, wenn sie mindestens 5 200 Fr. betragen.

Steuermass

- Der Kanton und die Gemeinden erheben ihre Steuer zu einem festen Satz von je 10%.
- Jährliche Festsetzung des Vielfachen.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 22. November 1999, §§ 27 und 30.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne unterliegen – zusammen mit dem übrigen Einkommen – der Einkommenssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 26. September 2010 über die direkten Steuern im Kanton Uri Art. 28.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und lotterieähnliche Gewinne sind dem Einkommen zuzurechnen.

Jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 9. Februar 2000, §§ 24 und 39.

Gewinne auf beweglichen Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne unterliegen einer Sondersteuer von 15%.

Kein jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 30. Oktober 1994, Art. 18, 20, 25 und 41.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne werden zum übrigen Einkommen hinzugerechnet und unterliegen der ordentlichen Einkommenssteuer.

Jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 22. März 2000 über die Steuern des Kantons und der Gemeinden (Steuergesetz), Art. 26 und 27.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne werden zum übrigen Einkommen hinzugerechnet und unterliegen der ordentlichen Einkommenssteuer.

Jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 7. Mai 2000, Art. 23 und 24.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne werden zum übrigen Einkommen hinzugerechnet und unterliegen der ordentlichen Einkommenssteuer.

Jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 25. Mai 2000, §§ 22 und 23.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräußerung von beweglichem Privatvermögen sind in der Regel steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Gewinne aus Lotterien und lotterieähnlichen Veranstaltungen unterliegen der Einkommenssteuer.

Base légale

Loi du 6 juin 2000 sur les impôts cantonaux, art. 24 et 25.

Gains en capital mobilier

Les bénéfices sur l'aliénation de la fortune mobilière ne sont pas imposables.

Gains de loteries et du Sport-Toto

Les gains de loteries, du Sport-Toto ou d'autres jeux de hasard sont imposables avec les autres revenus.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 1. Dezember 1985 über die Staats- und Gemeindesteuern, §§ 21 und 31.

Vollzugsverordnung vom 28. Januar 1986 zum Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern, § 13.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Einkünfte aus Lotterien und ähnlichen Veranstaltungen sind dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Naturalgewinne aus Lotterien und ähnlichen Veranstaltungen sind nur steuerbar, wenn ihr Verkehrswert 2 000 Franken übersteigt.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 12. April 2000 über die direkten Steuern mit seitherigen Änderungen, § 24, 25.
Gemeindesteuerordnungen.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Einkünfte aus Lotterien und lotterieähnlichen Veranstaltungen unterliegen – zusammen mit dem übrigen Einkommen – der Einkommenssteuer.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 7. Februar 1974 über die Staats- und Gemeindesteuern, §§ 19, 23, 24.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne unterliegen zusammen mit dem übrigen Einkommen der Einkommenssteuer.

Kein jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 20. März 2000 über die direkten Steuern, Art. 25, 26.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne werden dem übrigen Einkommen zugerechnet.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 21. Mai 2000 über die direkten Steuern für den Kanton Appenzell A.Rh. Art. 19, 26, 27 mit seitherigen Änderungen.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Einkünfte aus Lotterien und lotterieähnlichen Veranstaltungen sind dem übrigen Einkommen anzurechnen.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 25. April 1999 für den Kanton Appenzell I.Rh. Art. 26, 27 mit seitherigen Änderungen.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Einkünfte aus Lotterien und lotterieähnlichen Veranstaltungen sind dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 9. April 1998, Art. 36 und 37.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne werden zum übrigen Einkommen hinzugerechnet und unterliegen der ordentlichen Einkommenssteuer.

Jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 8. Juni 1986 für den Kanton Graubünden, Art. 18 bis 21.

Gewinne aus beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichen Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Gewinne aus Lotterien und Sporttoto sind nach Abzug der Einsatzbeträge dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 15. Dezember 1998, §§ 32 und 33.

Gewinne aus beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräusserung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne unterliegen dem übrigen Einkommen, Einsatzkosten bis 1 000 Fr. sind abziehbar.

Jährliches Vielfaches.

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 14. September 1992 über die Staats- und Gemeindesteuern, §§ 25 und 26.

Gewinne auf beweglichem Privatvermögen

Gewinne aus der Veräußerung von beweglichem Privatvermögen sind steuerfrei.

Lotterie- und Totogewinne

Lotterie- und Totogewinne sind nach Abzug der Einsatzbeträge dem übrigen Einkommen zuzurechnen.

Base légale

Legge tributaria del 21 giugno 1994, art. 19 et 36.

Gains en capital mobilier

Les bénéfices sur l'aliénation de titres ne sont pas imposables.

Gains de loteries et du Sport-Toto

Les gains provenant de loteries et du Sport-Toto sont imposables séparément selon le barème de l'impôt sur le revenu pour les personnes mariées, mais au taux minimum de 5%.

Base légale

Loi du 4 juillet 2000 sur les impôts directs cantonaux, art. 19 et 27.

Gains en capital mobilier

Les gains en capital réalisés lors de l'aliénation d'éléments de la fortune mobilière privée ne sont pas imposables.

Gains de loteries et du Sport-Toto

Les gains de loteries et d'autres institutions semblables sont à ajouter aux autres revenus.

Multiple annuel.

Base légale

Loi fiscale du 10 mars 1976, art. 12, 19 et 33^{bis}.

Gains en capital mobilier

Les bénéfices sur l'aliénation de la fortune mobilière privée ne sont pas imposables.

Gains de loteries et du Sport-Toto

Les gains de loteries et les gains réalisés dans des manifestations similaires aux loteries sont imposés à raison du 50% des taux du barème ordinaire, séparément de tout autre revenu. Le gain n'est imposé, compte tenu de la déduction des mises, que s'il atteint au moins le montant annuel de 5 000 fr.

Base légale

Loi du 21 mars 2000 sur les contributions directes, art. 26.

Gains en capital mobilier

Les bénéfices sur l'aliénation de titres ne sont pas imposables que s'ils proviennent d'une opération de nature professionnelle.

Gains de loteries et du Sport-Toto

Les gains de loterie sont soumis séparément des autres revenus, à un impôt annuel entier au taux unitaire de 10%. Les gains ne sont imposables que s'ils excèdent 4 000 fr. Une déduction de 5% est accordée pour les mises effectuées par le contribuable. Le taux de l'impôt de base est fixé à 10 %.

Base légale

Loi du 22 septembre 2000 sur l'imposition des personnes physiques (LIPP-IV).

Impôt sur le revenu (revenu imposable), Art. 10.

Gains en capital mobilier

Les bénéfices sur l'aliénation de titres ne sont pas imposables.

Gains de loteries et du Sport-Toto

Ces gains sont à ajouter aux autres revenus.

Base légale

Loi d'impôt du 26 mai 1988, art. 13 et 37a.

Gains en capital mobilier

Les gains en capital réalisés par l'aliénation d'éléments de la fortune privée ne sont pas imposables.

Gains de loterie et du Sport-Toto

Les gains de loterie sont soumis séparément des autres revenus, à un impôt annuel entier au taux unitaire de 2%. Les gains ne sont imposables que s'ils excèdent 4 000 fr. Une déduction de 5% est accordée pour les mises effectuées par le contribuable.